

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Celerina Die Delegierten des Oberengadiner Abwasserverbandes AVO und auch jene der Abwasserreinigung ARO wurden über den Stand der ARA Oberengadin informiert. **Seite 3**

S-chanf Ils multiplicatuors da S-chanf haun brasso sanda passeda 20 kils maruns. Üna tela granda quantited nu vaiva que do i'ls ultims ans. **Pagina 6**

Reisen Sechs Monate war der St. Moritzer «Figaro» mit seinem Wanderboot und dem Auto im Mittelmeerraum unterwegs. Jetzt ist er zurück und weiss viel zu erzählen. **Seite 16**



Bleibt die offene Eisarena Ludains in St. Moritz Zentrum des Oberengadiner Eissports, oder gibt es in Zukunft doch eine regionale Eishalle? Archivfoto: Reto Stifel

Ein neuer Anlauf für eine Eishalle

Mittels einer Initiative auf der Ebene Region soll der Druck erhöht werden

Bis Ende Januar 2018 sollen auf regionaler Ebene mindestens 400 Unterschriften für ein regionales Eissportzentrum gesammelt werden.

RETO STIFEL

«Das Erstellen und der Betrieb eines regionalen Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle soll als regionale Aufgabe der Region Maloja wahrgenommen werden.» So lautet der Text einer Ini-

tiative, die morgen Sonntag, am nationalen Eishockey-Tag mit vielen Veranstaltungen in der ganzen Schweiz lanciert wird. Das Ziel: Die eingangs beschriebene Aufgabe soll in den Statuten der Region Maloja verankert werden, sodass die Region überhaupt tätig werden kann. Ob sie das dann auch tatsächlich muss, ist eine andere Frage. Denn selbst wenn die geforderten 400 Unterschriften innerhalb der drei Monate gesammelt werden: Ob die Initiative gültig ist, müsste, so die Geschäftsführerin der Region Maloja, Jenny Kolmar, materiell geprüft werden. Und

dort dürfte es primär um die Frage gehen, ob eine solcher Auftrag überhaupt in den Zuständigkeitsbereich einer Region fällt. So oder so: Die Initianten rund um den Verein Pro Eishalle Engadin und den EHC St. Moritz sind überzeugt, dass der Bedarf nach einem regionalen Eissportzentrum unbestritten ist. Diesen Tenor vertritt im Grundsatz auch die Politik. Seit Jahren die grosse Knacknuss aber ist die Standort- und die Finanzierungsfrage. Mögliche Standorte im Oberengadin sind rar, und wenn es sie gibt, sind diese häufig in Privatbesitz. **Seite 3**

Ausgebremst?

Das Ende einer kurzen Karriere und die Hintergründe

Mit dem Rücktritt des St. Moritzers Tim Holinger hat Swiss Sliding einen der wenigen jungen Bobpiloten verloren. Was wird gegen das Nachwuchsproblem unternommen?

RETO STIFEL

Es war eine dieser Meldungen, die man in der heutigen News-Flut gerne überliest. Tim Holinger, Nachwuchs-Bobpilot aus St. Moritz hatte Ende September über Facebook kommuniziert, dass er mit sofortiger Wirkung vom Bobsport zurücktritt. Dass sich junge, hoffnungsvolle Athleten aus den verschiedensten Gründen vom Spitzensport abwenden, ist an und für sich nichts Aussergewöhnliches. Wenn Beruf oder Studium Priorität geniessen oder die Verletzungen während der Sportlerkarriere Spuren hinterlassen, ist dieser Schritt oft nachvollziehbar.

Zähe Suche

Bei Holinger allerdings ist die Faktenlage etwas anders. Er wollte auf den Spitzensport setzen, er wäre bereit gewesen, zugunsten des Sports seine berufliche Karriere vorerst zurückzustellen. Und er hätte die 60000 bis 100000 Franken, die ihn eine Saison kostet, zusammengehabt. Warum also der Rücktritt? Sein Hauptgrund, er habe in der Schweiz keine jungen Athleten als Anschieber gefunden, lässt aufhorchen. Was ist los mit dem Schweizer Bobsport? Einst eine Sportart mit grosser Publikums- und Medienpräsenz, fristen die Bobfahrer heute ein Mauerblümchendasein. Trotz

einem Förderkonzept und dem Engagement des deutschen Christoph Langen als Nachwuchschef bei Swiss Sliding gestaltet sich die Suche nach jungen Athleten zäh. Und wenn einer wie Tim Holinger aufhört, ist das dem Verband einen durren Zweizeiler wert.

Die EP/PL hat sich auf Spurensuche begeben. Sie hat mit Tim Holinger vertiefter über seine kurze Karriere und seinen Rücktritt gesprochen. Sie hat Ausbilder Donald Holstein getroffen und wollte wissen, wo er die Probleme sieht. Und sie hat sich mit Christoph Langen über die Herausforderung bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften unterhalten. Kurzfazit: Wer in den Bobsport einsteigen will, muss ein enormes Engagement und eine grosse Leidenschaft mitbringen. Das wollen immer weniger junge Leute. Und: Bis die Schweiz wieder mit mehreren Teams an der Weltspitze mitfahren kann, braucht es vor allem eines: Geld.

Ein Engadiner Lichtblick

Christoph Langen ist überzeugt, dass der jetzt eingeschlagene Weg von Swiss Sliding nach einer Durststrecke spätestens an den Olympischen Winterspielen 2022 in China Früchte tragen wird.

Ein positives Statement. Dazu passt eine Meldung, die kurz vor Redaktionsschluss dieses Textes eingetroffen ist: Mit dem jungen Beverser Cedric Follador vom Bob Club Svizzera italiana ist ein Einheimischer zu den Europacup-Rennen in Königssee und La Plagne aufgeboden worden. Zumindest ein Lebenszeichen aus dem Engadiner Bobsport. Die drei Porträts und einen Bericht zum Förderkonzept gibt es auf den **Seiten 8 und 9**

Neuer Schwung dank New-Work-Projekt

La Punt Chamues-ch Glaubt man dem deutschen Zukunftsinstitut, immerhin einem der einflussreichsten Think-Tanks der europäischen Trend- und Zukunftsforschung, so bestimmen zwölf Megatrends Wirtschaft und Gesellschaft. Einer dieser Megatrends, welcher die Welt nach Meinung der Zukunftsforscher langsam, aber grundlegend verändern wird, heisst New Work. Die Menschen werden in einer digitalisierten und globalisierten Zukunft mit einer zunehmend veränderten Arbeitswelt konfrontiert. Und einem fließenden Miteinander von Arbeit und Freizeit. An diesem Megatrend arbeiten in La Punt Chamues-ch auch die Projektverantwortlichen des geplanten Innovations-Campus InnHub. Am Montag fand ein erster Workshop mit dem Projektteam statt. (jd) **Seite 5**

Tablas nairas digitalas

Zernez Il cumün fusiunà da Zernez ha rimplazzà las tablas nairas üsitadas in sias fracziuns cun tablas digitalas. Sün quellas survain l'interessà las infuormaziuns las plü actualas.

Daspö la fusiun da Zernez, Brail, Susch e Lavin al cumün da Zernez al principi da l'on 2015 vegnan las infuormaziuns cumünalas publicadas sülla pagina d'internet cumünala ed inavant eir süllas tablas nairas. Ils responsabels han decis da far adöver da las plü novas tecnologias eir per quellas. Davo avair fat d'inviern passà ils tests cul prototip d'üna tabla naira digitala sun gnüdas installadas e colliadas d'incuort da dourvart quatter da quistas tablas, a Brail, Zernez, Susch e Lavin. L'eivna passada ha invidà il cumün e la Pro Senectute a persunas interessadas ad ün'instrucziun. (anr/fa) **Pagina 7**

Lavuors in chasa da pravenda

Scuol La chasa da pravenda da Scuol es gnüda fabricada da l'on 1656. Sia proprietara es la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp. Invezza dad ün'abitaziun cun bleras stanzas ed ün palantschin vöd esa previs da fabricar in chasa da pravenda da Scuol duos abitaziuns. Implü gnaran renovadas eir las fatschadas da la chasa. Quellas varan la culur alba da la chaltschina. Da prümavaira vaiva approvà la Corporaziun evangelica da Scuol e Tarasp ün credit da 960000 francs per quist intent. Cunter il proget da renovaziun han recuorru differents vaschins. Quist recuors es gnü refüsà. In mardi saira ha orientà l'architect Peter Langenegger a chaschun da la radunanza da preventiv da la corporaziun evangelica locala davart il stadi actual da las lavuors da fabrica illa chasa da pravenda. (anr/fa) **Pagina 7**

Studienreise nach Venedig

Samedan Venedig gilt für viele als schönste Stadt der Welt – auch wenn die Serenissima von der Unesco inzwischen als «Welterbe in Gefahr» eingestuft wird. Nicht des bedrohlichen Massentourismus wegen reiste die Samedner Berufsmaturaklasse kürzlich nach Venedig. Die jungen Erwachsenen wollten sich intensiv mit der Kunst, Geschichte und Architektur auseinandersetzen. (mcj) **Seite 11**



Fassadendetail auf der Terrasse des Palazzo Ca' d'Oro. Foto: Marie-Claire Jur



20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta





Region Maloja

Regionale Volksinitiative für den Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger reichen gestützt auf Art. 25 der Statuten der Region Maloja folgende Initiative ein:

Das Erstellen und der Betrieb eines regionalen Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle soll als regionale Aufgabe der Region Maloja wahrgenommen werden.

Die in der Region Maloja stimmberechtigten Unterzeichnerinnen und Unterzeichner verlangen deshalb, dass die Statuten der Region Maloja entsprechend angepasst werden.

Art. 6 Abs. 2 der Statuten der Region Maloja ist so zu ergänzen, dass der Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle zu einer regionalen Aufgabe erklärt wird. Damit soll die Region Maloja ermächtigt werden, in diesem Bereich tätig zu werden.

Urheberinnen und Urheber

Die nachfolgend aufgeführten Urheber der Initiative sind ermächtigt, diese mit Mehrheitsbeschluss zurückzuziehen: Andry Niggli, Samedan; Marco Schmied, Celerina; Gian Reto Staub, St. Moritz; Andri Casty, Zuoz; Hanspeter Brenna, St. Moritz; Marcel Knörr, Celerina; Roberto Clavadätscher, St. Moritz

Ablauf der Sammelfrist: 15. Januar 2018

Samedan, 4. November 2017

Geschäftsstelle der Region Maloja
176812.695

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 9. November 2017
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal/Ort: im Gemeindesaal
Schulhaus Dorf

Traktanden

- Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
- Information zur Gesamtrevision der Ortsplanung
- Budget 2018 der Gemeinde St. Moritz (2. Lesung)
- Finanzplanung 2018–2022 – Erläuterungen zur Kenntnisnahme
- Antrag betreffend Steuerfuss/Steuersatz
 - Festlegung des Steuerfusses 2018 für die Einkommens und Vermögenssteuer
 - Festlegung des Steuersatzes 2018 für die Liegenschaftsteuer
- Diverses

St. Moritz, 4. November 2017

Gemeinde St. Moritz

176812.683

Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80



Engadiner Post
POSTA LADINA

Bergell Seit heute Vormittag können 142 von 147 evakuierten Bewohnern von Bondo, Spino und Sottoponte wieder in ihre Häuser zurückkehren und ohne Einschränkungen in ihrem angestammten Zuhause leben.

Die Gemeinde Bregaglia hat die rote Evakuierungszone von Bondo dahingehend aufgehoben, dass die Rückkehr – bis auf sieben Gebäude in Bondo und Sottoponte – möglich wurde.

Gemäss Mitteilung des Kommunikationsverantwortlichen des Führungstabs der Gemeinde konnte auch das Hotel/Restaurant Fanconi in Spino wieder den Betrieb aufnehmen. Nachdem die Arbeiten im Rückhaltebecken und am Kegelhals so gut wie abgeschlossen sind und die Schutzbauten provisorisch verstärkt wurden, sind die «Rote Zone» und Teile der «Blauen Zone» von Bondo nun so weit vor erneuten Murgängen geschützt, dass sie zur «Orangen Zone» zurückgestuft wurden und wieder bewohnt werden können.

Die Evakuierungszone «Orange» ist im Fall eines erneuten Murgangs durch die provisorischen Schutzbauten gesichert. Die Gebäude in dieser Zone können ohne Einschränkung genutzt werden. Im Falle eines erneu-

Ich habe das Foto der EP vom 26. September zum Artikel mit dem Titel «Die Celeriner Jugend hat ein Dach über dem Kopf» aufgehoben und muss es immer wieder anschauen.

Es ist für mich ganz einfach ein riesiger Aufsteller!

So viele leuchtende Gesichter, so viele junge Menschen, die ihre Freizeit miteinander sinnvoll gestalten und

Mit Interesse habe ich als Vertreter des Oberengadins im Grossen Rat die Diskussionen rund um die romanische Tageszeitung «La Quotidiana» zur Kenntnis genommen. Ich bin auch der Meinung, dass es aus Sicht der Sprachförderung eine starke und qualitativ hochstehende Medienlandschaft in romanischer Sprache braucht. Dass nun aber eine Tageszeitung wie die «La Quotidiana», welche heute in erster Linie die Sursilvan, die Gemeinschaft der Bündner Oberländer anspricht, mit viel Geld subventioniert wird respektive werden soll, erachte ich als falsch, marktverzerrend und vor allem nicht zielführend, im Sinne des Romanischen.

Die Rätromanen müssten sich zunächst über die Rolle und die Bedeu-

Bondos rote Zone ist aufgehoben



Zeichen des normalen Alltags: Das Hotel/Restaurant Fanconi in Spino kann wieder öffnen.

Archivbild: Marie-Claire Jur

ten Murgangs müssen die Gebäude nicht sofort verlassen werden. Die Einsatzkräfte beurteilen im Fall eines Ereignisses die Lage laufend neu. Die Bewohner werden aufgefordert, sich bei einem erneuten Murgang nicht in Untergeschossen oder Kellerräumen aufzuhalten. Die Gemeinde Bregaglia weist Bewohner und Gäste darauf hin,

dass die Zone «Blau» des Evakuierungsplans auch nach dem 4. November 2017 weiterhin evakuiert bleibt.

Für diese Gebiete sowie für die Perimeter des Rückhaltebeckens, des Flussbettes der Maira, der beiden Deponien und deren Zufahrten gilt aus Sicherheitsgründen ein polizeiliches Zutrittsverbot.

Am Donnerstag, dem 16. November findet um 19.00 Uhr ein zusätzlicher Informationsabend in der Mehrzweckhalle von Vicosoprano statt. Vertreter der Gemeinde und des Kantons orientieren über die Gefahrenlage, den Fortgang der Wiederinstandstellungsarbeiten und Verkehrsfragen. (pd/ep)

www.bregaglia.ch

Leserforum

Ja, die heutige Jugend! Super!

sich auch bei Aktivitäten der Gemeinde hilfreich einsetzen.

Es ist einfach herzerfrischend, einmal ganz anders über die «heutige Jugend» zu lesen oder zu hören, als das, was schon seit über 5000 Jahren der Jugend immer wieder vorschnell negativ zur Last gelegt wird.

Erfreulich ist natürlich auch zu lesen, dass den Jugendlichen Angelika Muolo

aus dem Gemeindevorstand und die Gemeinde helfend zur Seite standen, um gemeinsam etwas Erfreuliches auf die Beine zu stellen.

Ein riesiges Bravo an alle Mitglieder der Gjuventüna, an die Gemeinde Celerina und natürlich an den Gemeindevorstand. Es ist sicher auch für die Jugendlichen ein echter Aufsteller und eine Ermutigung, wenn ihr Tun und

Lassen in den Medien lobend erwähnt wird.

Mein Mann und ich wünschen den Mitgliedern der Gjuventüna weiterhin zündende Ideen, Unternehmungsgeist, Hilfsbereitschaft, den Willen und die Geduld, eventuell auftauchende Probleme zu lösen und viel Freude am Miteinander und Füreinander!

Marianne Rüz, Maggia

«La Quotidiana» oder ein Printmedium?

tung der Printmedien für die Erhaltung der Sprache Gedanken machen, was leider nicht getan wird. Die «La Quotidiana» wird als Tageszeitung für die Rätromanen propagiert. Sie hat sich weder im Engadin noch im Oberhalbstein durchgesetzt.

In beiden Regionen existiert eine eigenständige Lokalzeitung. Klartext, die «LaQuotidiana» spricht in erster Linie die Gemeinschaft der Bündner Oberländer an. Ich bin überzeugt, dass ein zwei- oder dreimal in der Woche erscheinendes Printmedium die Stärkung der Sprache und des Gemeinschaftsgefühl mehr dient. Eine vorbildliche Lösung haben die Romanen im Engadin mit dem Zusammengehen der «Engadiner Post/Posta Ladina» gefunden. Einerseits werden die Romanisch-

sprachigen, gleichzeitig aber auch die Deutschsprachigen angesprochen. Man ist sich bewusst, dass man in einer zweisprachigen Region lebt. Das Bündner Oberland verfügt mit der «La Quotidiana» über eine Tageszeitung. Ob sie diese erhalten will und sie sich auch leisten kann, ist in erster Linie eine regionale Angelegenheit und nicht die Aufgabe des Staates oder des Gesamtkantons.

Es müssen neue Wege gefunden werden. Dass nun zur Rettung der «La Quotidiana» Kantons- und Bundesgelder eingefordert werden, finde ich nicht richtig und auch nicht zielführend. Hier werden Unternehmen finanziert, welche den Untergang der Gasetta Romontscha, einer eigenständigen, dreimal in der Woche erscheinende Zei-

tung, herbeigeführt haben. Die «La Quotidiana» wird auch in Zukunft eine randständige Existenz fristen. Ob sie überlebt, ist mehr als fraglich! Es wäre sehr schade, wenn weiterhin viel Geld ausgegeben würde für eine politische Lösung, ohne reale Nachfrage, anstatt Angebote zu unterstützen, die etabliert sind und die gelebte Mehrsprachigkeit in unserem Kanton erfolgreich fördern. Ich bin überzeugt der Meinung, dass ein zwei- oder dreimal in der Woche erscheinendes Printmedium, analog dem der «Engadiner Post/Posta Ladina», der Stärkung der Sprache und des Gemeinschaftsgefühls wesentlich mehr dient und auch zukunftsweisender sein wird.

Mario Salis, St. Moritz, Grossrat und Gemeinderat SVP

Anzeige

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz veranstaltet Herbst Instameets

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat an zwei Wochenenden im Oktober Instameets zum Thema «Goldener Herbst» organisiert. Ziel der Instameets war es, mit inspirierenden und aktuellen Herbstbildern möglichst viele potentielle Gäste via Instagram zu erreichen. Es nahmen bekannte Instagram Fotografen aus dem deutschsprachigen Raum teil, darunter @tomklockerphoto aus Österreich mit 132 000 Follower oder auch die Schweizerin Martina Bisaz (@kitkat_ch) mit 231 000 Follower. Mit dabei war auch Fabio Zingg, welcher bereits im August für den offiziellen Instagram-Account von Instagram (226 Millionen Abonnenten) im Oberengadin unterwegs war.



Die Fotografen haben Posts und Stories mit Bildern und kurzen Video-Aufnahmen auf Ihren Accounts publiziert und dabei das Engadin sowie Ortschaften oder Aussichtspunkte erwähnt. Seither gab es von insgesamt 140 000 Personen Likes und 1430 Kommentare. Am ersten Instameet wurden während zwei Tagen acht verschiedene Foto Spots fotografiert und über eine Million Personen mit Bildern des Engadins erreicht. Das Instagram Profil der Tourismusorganisation, @engadin.stmoritz, hat 1000 Abonnenten dazugewonnen.

Der Puck soll nicht länger hin- und hergeschoben werden

Eine Initiative verlangt im Oberengadin ein Zentrum mit einer Sport- und Eventhalle – unter Federführung der Region

400 Unterschriften müssen es sein. 800 sollen es sein. Der politische Druck zur Realisation eines regionalen Eissportzentrums wird erhöht. Das Anliegen soll nach Ansicht der Initianten höher priorisiert werden.

RETO STIFEL

Artikel über den möglichen Bau einer Eishalle im Oberengadin sind schon viele geschrieben worden. Und vor 25 Jahren war ein Hallenprojekt am heutigen Standort Ludains in St. Moritz auch bewilligt. Gebaut wurde die Halle indes nie, weil zu spät bemerkt worden war, dass es dafür eine Umzonung benötigt hätte. Diese kam zwar dann vor den Souverän, wurde aber abgelehnt. Mit der Lancierung einer Initiative auf der Ebene der Region Maloja soll nun ein neuer Anlauf genommen werden. Bis zur Umsetzung eines regionalen Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle ist es aber noch ein sehr langer Weg. Oder, um es in der Sprache der Eishockey-Spieler zu sagen: Was jetzt mit der Unterschriftensammlung passiert, ist erst das Aufwärmen vor dem Spiel. Das erste Drittel ist noch nicht angepiffen.

Das Ziel sind 800 Unterschriften

Das weiss auch Gian Reto Staub, Präsident des EHC St. Moritz, Präsident des Vereins Pro Eishalle Engadin und eine der treibenden Kräfte hinter einem solchen Projekt. Er ist überzeugt, dass es gelingt, bereits bis Ende November die 400 benötigten Unterschriften zu sammeln. Nicht zuletzt deshalb, weil morgen Sonntag der Swiss Hockey Day ansteht mit vielen Kindern und ihren Eltern auf den Eisbahnen in der Region. Und er hofft, dass es bis zum offiziellen Schluss-



Die Oberengadiner Nachwuchsspieler sollen dereinst unter einem Dach trainieren und spielen können: Das will eine Initiative, die morgen Sonntag mit der Unterschriftensammlung gestartet wird.

Archivfoto: Reto Stifel

tag der Unterschriftenaktion Ende Januar 2018 doppelt so viele sein werden. «Wir wollen der Politik mit möglichst vielen Unterschriften den Spiegel vorhalten», sagt Staub. Es sei dann an der Politik zu entscheiden, ob sie sich über den Volkswillen hinwegsetze oder das Anliegen ernst nehme und das Projekt seriös in Angriff nehme.

Dass ein Eissportzentrum zum Basisangebot einer touristischen Sportdesti-

nation wie dem Oberengadin gehört, davon sind Staub und die sechs weiteren Erstunterzeichner der Initiative überzeugt. Sei es für die vielen Sportler der einheimischen Eissportvereine oder auch für die Gäste – zum Beispiel als Schlechtwetterangebot. Weiter sehen die Initianten in einem solchen Infrastrukturprojekt ein positives Standortmarketing für die Region. So könnten beispielsweise Profimannschaften

ihre Trainingslager im Oberengadin absolvieren, was wiederum mehr Logiernächte brächte. Dass das gewünschte Vorhaben die Dimensionen einer reinen Eishalle übersteigt, begründet Staub damit, dass man mit einem multifunktionalen Zentrum viel mehr Leute ansprechen kann, ein solches einem grossen Bedürfnis entspreche und auch touristischen Nutzen bringe. Neben der Eishalle könnte die Infrastruktur auch

als Eventhalle genutzt werden oder als regionales Kongresszentrum.

Es ist nicht so, dass die Oberengadiner Gemeinden dieses Bedürfnis nicht anerkennen. In einer 2015 durchgeführten Umfrage sprachen sich alle Gemeinden für ein solches Projekt aus, als grosse Knacknuss wurde aber der Standort bezeichnet. Grösstes Potenzial hätte wohl eine Parzelle im Gebiet Pitent in der Samedner Gewerbezone Cho d'Punt. Das Problem: Die Parzelle ist in Privatbesitz von mehreren Eigentümern. Ob mit diesen bereits Diskussionen stattgefunden haben, war nicht in Erfahrung zu bringen: Gemeindepräsident Jon Fadri Huder befindet sich zurzeit in den Ferien. Ob das regionale Sportstättenkonzept der Region bezüglich möglichem Standort mehr Aufschluss bringt, muss offen bleiben. Dieses ist bis jetzt unter Verschluss gehalten worden und soll an der nächsten Präsidentenkonferenz vom kommenden Donnerstag traktandiert werden.

Fehlt der politische Wille?

Staub ist sich durchaus bewusst, dass die Standortfrage nicht einfach zu lösen ist. Er vermisse aber in den letzten Jahren den gemeinsamen politischen Willen, dieses Problem fundiert anzugehen und nach einer Lösung zu suchen. Deshalb will er mit der Initiative politischen Druck machen und erreichen, dass der bestmögliche Standort evaluiert, ein Vorprojekt mit Kredit geplant und ein konkretes Projekt erarbeitet wird. Wenn die Hürden der Volksabstimmungen genommen wurden, soll raschmöglichst die Umsetzung beginnen. Ob die Initiative gültig ist, wird gemäss den Statuten die Konferenz der zwölf Gemeindepräsidenten entscheiden müssen. Bei einem Ja könnten die oben skizzierten Schritte in Angriff genommen werden, bei einem Nein bliebe den Initianten wohl nur der Weg vor das Bündner Verwaltungsgericht.

Pferdesportbetrieb: Ja zum Standort, Nein zur Projektdimension

Champfèr Wie die Bündner Regierung am Donnerstag in einer Mitteilung schrieb, genehmigt sie die am 9. März 2016 von der Gemeinde Silvaplana beschlossene Teilrevision der Ortsplanung nur teilweise. Im Gebiet «Üerts» soll eine Parzelle von rund 2,2 Hektaren von der Landwirtschaftszone in die Zone für Pferdesport umgezont werden. Diese Einzonung steht im Zusammenhang mit der

geplanten Umsiedlung des Pferdebetriebs der Hossmann Stallungen AG, welcher sich heute mitten in der Wohnzone 1 befindet. Der momentane Standort des Pferdesportbetriebs ist aufgrund der beengten Lage sowohl für den Betreiber des Pferdebetriebs als auch für Anwohnerinnen und Anwohner nicht optimal. Die Regierung unterstützt daher den geplanten neuen Standort und genehmigt

die Teilrevision des Baugesetzes für die Umzonung. Der Generelle Gestaltungsplan 1:2000 Pferdebetriebe Champfèr wird hingegen nicht genehmigt und an die Gemeinde Silvaplana zur Überarbeitung zurückgewiesen. Bei der vorzunehmenden Überarbeitung sollen sowohl die vorgesehenen Hochbauten als auch die geplante Fläche der Aussenanlagen redimensioniert werden. (staka)

ARA-Oberengadin hat Kosten im Griff

Celerina Am Mittwoch genehmigten die Delegierten des Abwasserverbandes Oberengadin (AVO) das Budget 2018 in Höhe von 2,3 Millionen Franken einstimmig. Anlässlich der Delegiertenversammlung in Celerina informierte der AVO-Betriebsleiter Gottfried Blaser über das Provisorium der Abwasserreinigungsanlage ARA Furnatsch in S-chanf. Um Platz zu machen für den Neubau der Gross-ARA Oberengadin, wurde die bestehende ARA Furnatsch bis auf die Klärbecken rückgebaut. Um die Abwasserreinigung weiterhin gewährleisten zu können, wurden die technischen Einrichtungen in eine provisorische Anlage ausgelagert. Deren Inbetriebnahme sei eine richtige Herausforderung für das Personal gewesen, sagte Blaser in Celerina. Über das Neubauprojekt berichtete die «Engadiner Post/Posta Ladina» letztmals am 28. Oktober.

Maurizio Pirola, Vorstandsmitglied AVO und Präsident der Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), informierte die Delegierten über den Stand der Bauarbeiten zur ARA Oberengadin. Gemäss Pirola laufen die Arbeiten nach Plan. Aushub, Rückbau der alten Anlage und der Baubeginn der neuen Anlage profitierten vom bisherigen, guten Wetter. Solange noch kein Schnee liegt, soll laut Pirola weitergearbeitet werden. Er erwähnt auch die neue Besucherplattform. Diese ist für jedermann und jederzeit zugänglich und bietet einen perfekten Blick auf die Grossbaustelle.

Die Delegierten des AVO wurden ferner über die Zulaufmengen des Fremdwasser- und Meteorwassers informiert. Es zeigte sich, so Blaser, dass sich diese bei der



Noch sind die Klärbecken der ARA Furnatsch in Betrieb. Foto: Jon Duschletta

Mittelschulgesetz in der Vernehmlassung

Bildung Das Gesetz über die Mittelschulen im Kanton Graubünden soll gemäss Regierungsprogramm 2017 bis 2020 revidiert werden. Die Totalrevision soll sicherstellen, dass der Kanton den Bündner Jugendlichen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiterhin eine dezentrale Ausbildung an einer Mittelschule ermöglichen kann, welche sie optimal auf ein Hochschulstudium vorbereitet. Das schreibt die Ständekanzlei in einer Mitteilung.

Im Vergleich zum Schuljahr 2003/04 wird die Anzahl Bündner Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen im Kanton aufgrund der demografischen Entwicklung gemäss Hochrechnungen bis zum Schuljahr 2023/24 von damals 2915 auf 1981 (Prognosewert Stand 1. September 2016) abnehmen. Dies entspricht einem Rückgang von rund 32 Prozent und stellt die Mittelschullandschaft vor grosse Herausforderungen. Die mit der jüngsten Teilrevision des Mittelschulgesetzes erfolgte Erhöhung der Beiträge pro Mittelschüler kann die Auswirkungen des Geburtenrückgangs

ges nicht kompensieren. Nachdem trotz des Schülerrückgangs der politische Wille zum Erhalt der aktuellen dezentralen Mittelschullandschaft weiterhin besteht, musste eine Lösung erarbeitet werden, welche die gegebenen Strukturen der Bündner Mittelschullandschaft beibehält, dabei aber berücksichtigt, dass die Schülerzahlen an den Bündner Mittelschulen in den kommenden Jahren weiterhin rückläufig sein werden. Zu diesem Zweck wurde ein externes Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches sich mit den Anforderungen an ein dezentrales Mittelschulangebot befasst, auf welches der Kanton gemäss Artikel 89 Absatz 3 der Verfassung des Kantons Graubünden zu achten hat. Die Totalrevision des Mittelschulgesetzes zielt darauf ab, die bewährte Mittelschulstruktur mit einer kantonalen Mittelschule an einem oder mehreren Schulstandorten sowie privatrechtlich organisierten und vom Kanton mit Beiträgen unterstützten dezentralen Mittelschulen unter Wahrung der Bildungsgerechtigkeit möglichst zu erhalten.

Nebst der strukturellen Bereinigung des mehrfach teilrevidierten Gesetzes textes umfasst die Totalrevision insbesondere die Etablierung von Leistungsaufträgen an die Mittelschulen als strategisches Steuerelement. Der Kanton soll frühzeitig intervenieren können, falls beispielsweise eine private Mittelschule ihren Betrieb aus eigener Kraft nicht mehr weiterführen kann. Im Weiteren soll die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, damit der Kanton einen Pauschalbeitrag an Unterkunft und Verpflegung für Bündner Schülerinnen und Schüler ausrichten kann, welche im Wohnheim einer privaten Mittelschule untergebracht sind.

Die Regierung des Kantons Graubünden schickt eine schlanke Vorlage in die Vernehmlassung. Das Gesetz soll auf den 1. August 2019 in Kraft treten. Die Vernehmlassung dauert bis 5. Februar 2018. Die Unterlagen dazu sind abrufbar im Internet unter: www.ekud.gr.ch – Über uns – Vernehmlassungen – Laufende Vernehmlassungen. (staka)

Gemeinde Pontresina dank dem neuen Kanalnetz deutlich verringert habe. Leicht erhöht habe sich hingegen die Schmutzstoffmenge, was auf die leicht steigende Tendenz im Tourismus zurückzuführen sei. Abschliessend wurden Rolf Som, seit 25 Jahren Vorstandsmitglied und Vizepräsident sowie Sandro Ferretti, seit elf Jahren Vorstandsmitglied und seit 14 Jahre Präsident, geehrt. Beide erhielten kleine Geschenke für ihre unermüdliche Arbeit.

Am Donnerstag tagten schliesslich die Delegierten der Abwasserreinigung (ARO) ebenfalls in Celerina. Gemäss Verbandspräsident Maurizio Pirola hätte man im Zusammenhang mit dem Neubau der ARA Oberengadin sowohl die Kosten als auch die Termine «im Griff» und sei auf Kurs. (jd)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 4.– Freitag, 10. November

Sa 18 Dial ab 8/6J.
Anders als die Väter
Sa/So 20.30 D ab 14/12J Premiere
Thor 3 2D
So 18 Di 20.30 D ab 12/10J
Fack Ju Göhte 3
Mo 20.30 E/df ab 12/10J
Borg/McEnroe
Mi/Do 18 D ab 10/8J
An inconvenient truth 2
Mi 20.30 So 18. Dial ab 12/10J
Der Flitzer
Do 20.30 . D ab 12/10J
Geostorm 2D
Fr 18 Dial ab 12/10J Premiere
Die letzte Pointe
Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Murder on the Orinet Express

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Nacharbeiten RhB-Bahnhof S-chanf
Nächte vom 6. November bis 11. November 2017

Bauarbeiten Bankettverstärkung

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**

Scuol

**Gesucht
Teilzeit-Mitarbeiterin**
für Etage und Reinigung
Tel. 081 252 69 69

St. Moritz, zu vermieten in
Dauermiete ab sofort oder nach
Vereinbarung, sonnige

2-Zimmer-Wohnung
Autoabstellplatz, keine Haustiere,
NR, Miete Fr. 1300.– inkl. NK
Anfragen Tel. 081 833 46 34

Zu vermieten ab sofort in
St. Moritz-Bad

1½-Zimmer-Wohnung
möbliert, Balkon, Aussen-Park-
platz, Miete Fr. 1100.– inkl. NK
Tel. 079 351 21 64

ESCAPADA

FREITAG, 10. NOVEMBER 2017
KULTURARCHIV OBERENGADIN



“PONTRESINA” IM KULTURARCHIV
PONTRESINA CULTURA LÄDT ZU EINER SPANNENDEN
ENTDECKUNGSREISE MIT LIC. PHIL. DORA LARDELLI.
FÜHRUNG UM 18.00 UHR

Eintritt: Fr. 15.– | mit Apéro | Shuttlebus 17:30 ab Rondo, 20:00 ab Ch. Planta
www.cultura-pontresina.ch | www.kulturarchiv.ch

PONTRESINA CULTURA

Pontresina



Für unseren familiären Berggasthof-
Betrieb, bei dem Herz, Kopf und Hände
gebraucht werden, suchen wir für

Rezeption und Service

deutschsprachige, naturliebende
Mitarbeiter/innen!

S-charl ist keine Skistation und autofrei,
dafür mit Pferdekutschenbetrieb und
Schneewandergelände in einmaliger
unberührter Natur. Ein Shuttleservice ist
vorhanden.
Brotbackstube, Weinkeller, gemütliche
Lesestübchen, Kulturraum, Sauna,
Schnee und natürlich eine feine, aus-
erlesene Küche bieten wir unseren Gästen.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Arbeits-
und Freizeitbedingungen, eine tolle
Atmosphäre in einem jungen Team und
gute Entlohnung.

Sie fühlen sich angesprochen? Super!
Und jetzt senden Sie uns Ihre Bewerbung
mit Foto oder rufen Sie uns zuerst einmal
an!

Wir freuen uns auf Sie.

Alpengasthof Crusch Alba ed Alvatern
7550 S-charl/Scuol
Tel. +41 81 864 14 05
info@cruschalba.ch
www.cruschalba.ch

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region



Theateraufführung

„Eröffnig im Hotel Schöfli“
ein Schwank in 2 Akten von Sabina Cloesters

mit Rahmenprogramm
des Oberengadiner Jodelchörlis
anschliessend Tanz- und Unterhaltungsmusik
mit der Chapella Alp Laret

Freitag,
10. November 2017

um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal
Celerina

Eintritt Fr. 15.00
Saalöffnung um 19.30 Uhr

2. Aufführung: Samstag, 11. November um 20.00 Uhr - Kollekte
3. Aufführung: Sonntag, 12. November um 17.00 Uhr - Kollekte
www.teaterscharigna.ch

Suche

Französisch-Lehrperson,
privat, ca. eine Stunde pro Woche
Tel. 079 832 84 80

Scuol

zu vermieten
schönes Ladenlokal
an bevorzugter Zentrums-
lage
Tel. 081 252 69 69

Suche im OE, Raum **Pontresina/**
Bever für den Winter ein schönes
Studio oder eine **kleine Wohnung**.

Ihr Angebot bitte an
Tel. 076 580 07 92, besten Dank.

zu kaufen gesucht

Haus

vorzugsweise in Pontresina, Sils
oder Silvaplana/Surlej
Chiffre Q 176-812641, an Publicitas
S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg



Pomatti ist mehr als Strom. Auch für Jugendliche.
Für den Lehrbeginn per 1. August 2018 vergeben wir
abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen als

- **Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ**
- **Elektroinstallateur/in EFZ**
- **Montageelektriker/in EFZ**
- **Multimediaelektroniker/in EFZ**

Wir suchen motivierte und begeisterte Talente. Starte
deine Zukunft bei uns. Haben wir dein Interesse
geweckt? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungs-
unterlagen bis zum 24. November 2017.

Pomatti AG, Seraina Rolli
Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 32 32
seraina.rolli@pomatti.ch



engadin.online
Das Portal der Engadiner

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

engadin



engadin.online

jobs.engadin.online

immo.engadin.online

blog.engadin.online

Das Leben wird einfacher! Wir haben alles, was Sie
interessieren könnte, auf eine Seite gepackt! **engadin.online**



immo.engadin.online
Der Immobilienmarkt der Engadiner



jobs.engadin.online
Der Stellenmarkt der Engadiner



blog.engadin.online
Der Blog der Engadiner Post



✓ Wohnung suchen

✓ Mieter finden

✓ Stöbern und vergleichen

✓ Inserat aufgeben

✓ Job suchen

✓ Mitarbeiter finden

✓ Stöbern und vergleichen

✓ Inserat aufgeben

✓ Sich unterhalten

✓ In fremde Welten eintauchen

✓ Neues lernen

✓ Laufend die neuesten News

✓ Meteo Oberengadin

✓ Pisten- und Loipen-Infos

✓ Über 100 Webcams

Neue Ideen braucht das Land

Besuch des ersten Workshops «InnHub» in La Punt Chamuesch

Menschen zusammenbringen, neue Arbeits- und Lebensmodelle fördern, Arbeitsplätze sichern. Das sind nur einige Missionen, welche das Projekt InnHub in La Punt Chamuesch verfolgt. Bis Dezember soll ein Detailkonzept vorliegen und 40 000 Franken für die zweite von drei Projektphasen.

JON DUSCHLETTA

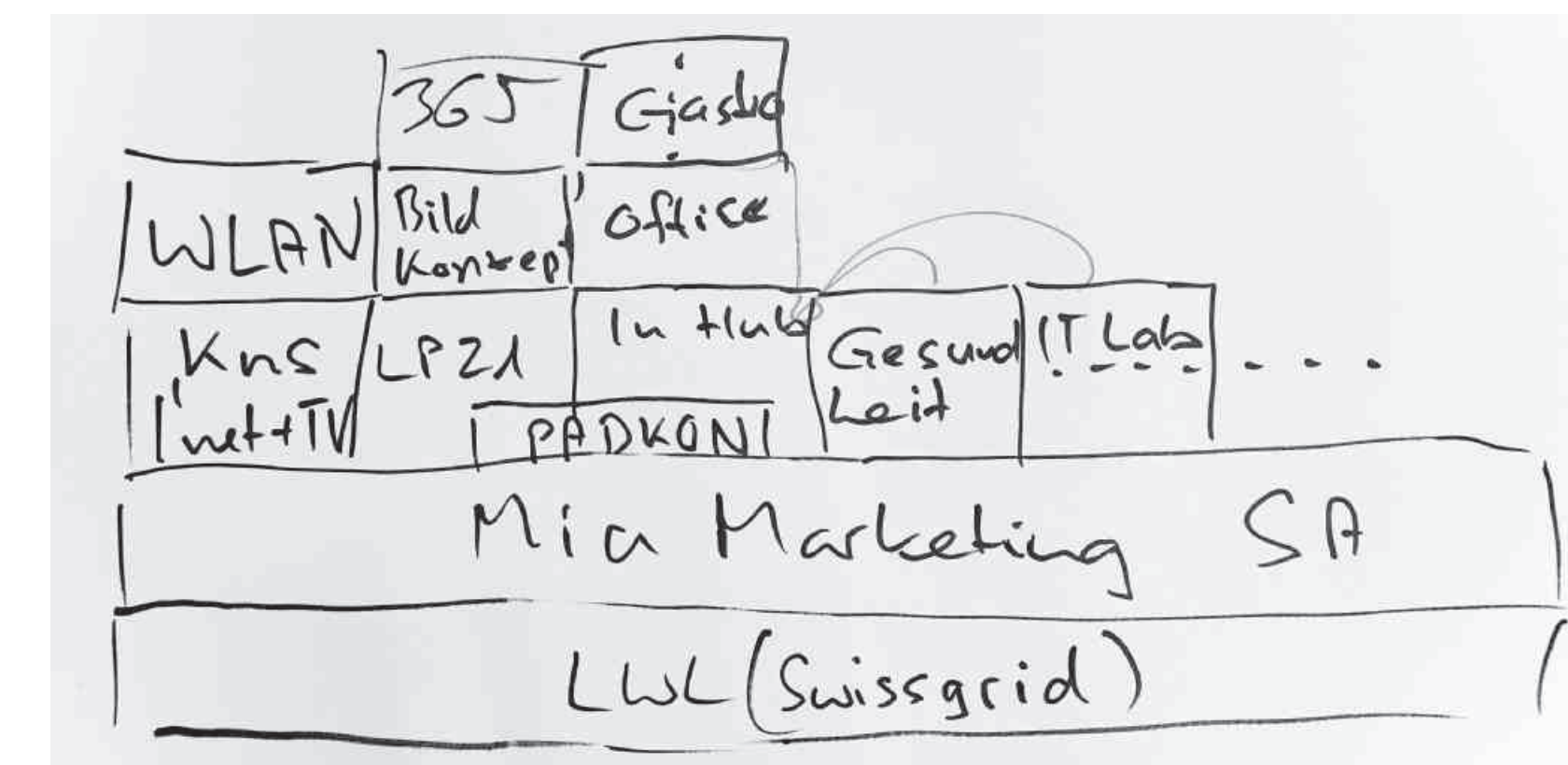
La Punt Chamuesch hat laut dem Kanton Graubünden null Entwicklungspotenzial. Dies sagte der Gemeindepräsident von La Punt Chamuesch, Jakob Stieger Ende Januar, als er zusammen mit sechs weiteren Referenten das Projekt eines La Punter Innovations-Campus namens InnHub erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Schon damals forderte Stieger dazu auf, Strategien für die Standortentwicklung anzupacken.

Strategien, wie eben diese Idee, im Quartier Truochs/La Resgia ein Co-Working-Projekt namens InnHub zu realisieren. Dazu formierte sich eine Interessengruppe aus Vertretern von Gemeinde, der Organisation Mia Engiadina und privaten Unternehmern wie dem Besitzer des Hotels Krone, Beat Curti, der Hauptbesitzerin der Baulandparzelle in Truochs, Sonja Bannwart, oder dem «On»-Laufschuh-Hersteller Caspar Coppetti. Schnell entwickelte sich eine konkrete Projektidee, und die in Scuol ansässige Mia Engiadina Marketing SA übernahm als Projektträgerin den Lead.

Interdisziplinär aufgestellt

Offiziell wurde das Projekt InnHub am 1. Mai gestartet. Ende August lag planmässig ein Grobkonzept auf. Neben dem Projektträger Mia Engiadina koordiniert eine vierköpfige Steuerungsgruppe, bestehend aus Jon Erni, Antonia Albani, Bettina Plattner und Caspar Coppetti den Projektverlauf, die Vernetzung und auch das Controlling des Projekts. Ein fünfköpfiger Beirat (Jakob Stieger, Sonja Bannwart, Bettina Plattner, Daniel Rietmann, Gian Max Salzgeber) sowie Gerhard Stäuble als Projektleiter vervollkommen das Organigramm.

Am Projekt mitbeteiligt ist ferner eine zehnköpfige Think-Tank-Gruppe und auch ein derzeit 25 Personen um-



Um den Innovations-Campus InnHub in La Punt Chamuesch zu realisieren, sind zuerst viele konstruktive Ideen gefragt – und Geld. Zur Finanzierung der beiden noch ausstehenden Projektphasen II und III fehlen insgesamt noch rund 80 000 Franken.

Foto: Jon Duschletta

fassendes Projektteam, darunter Vertreter aller höheren Schulen des Kantons. Ein Dutzend Mitglieder aus dem Projektteam fand sich am Montag in La Punt Chamuesch zu einem ersten von insgesamt vier Workshops zusammen. Basierend auf dem Grobkonzept und auf den Resultaten der Kick-off-Veranstaltung vom 25. September, wurde in einer Art «Ideenkiste» versucht, dem Projekt mehr Tiefe zu geben.

Innovation soll kein Selbstzweck sein

Entstanden ist daraus, so Gerhard Stäuble, eine neue Ausrichtung: «Anfänglich waren wir nicht zuletzt wegen der Thematik der Digitalisierung gar fest im technischen Innovationsbereich gefangen». In Vorbereitung auf den Workshop habe er sich aber vertieft mit dem weiter gefassten Konzept der technischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Innovation befasst. «Wollen wir Fragen wie – wohin mit der Gesellschaft? – ernsthaft diskutieren, so geht das nur, wenn wir interdisziplinär aufgestellt zusammensitzen und konkrete und umsetzbare Lösungen erarbeiten», so Stäuble. Als gemeinsamer Nenner aller Gedanken und Vi-

sionen rund um das Projekt InnHub soll Innovation das Mittel sein, «die Zukunft unserer Gesellschaft lebenswert zu gestalten». Um möglichst viele solcher Gedanken und Visionen ins Projekt einfließen zu lassen, hat sich das Projektteam eine Art «Schneeballsystem» zurechtgelegt. Wo hat sich jedes Mitglied verpflichtet, in seinem Umfeld weitere Personen zu suchen, die sich zum Thema Ausrichtung und Ausgestaltung des InnHub einbringen wollen?

Das Projekt InnHub La Punt Chamuesch will getreu seiner Ursprungsidee Menschen zusammenbringen und ihnen hier einen sogenannten «First Third Place» bieten. «Das erklärte Ziel», so Gerhard Stäuble am Rande des Workshops, «ist und bleibt es, hier einen neuen, saisonunabhängigen touristischen Sektor aufzubauen». Er nennt dieses zusätzliche dritte Standbein schlicht «Arbeitstourismus». Daneben gehe es aber auch um eine nachhaltige, zukunftsweisende Entwicklung im Engadin oder auch um Chancengleichheit innerhalb der Regionen. Und auch hier sucht Gerhard Stäuble nach neuen Wegen: «Wir hoffen der Region auf-

zeigen zu können, dass der InnHub kein reines La Punter Projekt ist, sondern eines mit grosser Ausstrahlung und entsprechend regionalem Charakter.» Die Projektverantwortlichen können ihre Vision InnHub Anfang Dezember anlässlich der nächsten Präsidentenkonferenz der Region Maloja vorstellen. «Wir erhoffen uns davon auch eine finanzielle Unterstützung», so Stäuble.

Insgesamt fehlen 80 000 Franken

Von den insgesamt notwendigen 300 000 Franken fehlen dem Projekt aktuell noch 80 000 Franken. Nur wenn es gelingt, diese Summe bis Dezember sicherzustellen, kann das Projekt im nächsten Jahr fortgesetzt und die Projektphasen II und III angegangen werden. 50 Prozent der Kosten der Projektentwicklung werden von der Kantonalen Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung übernommen. Ziele der ausstehenden Projektphasen sind im Jahr 2018 die Erstellung eines Businessplans, die Investorensuche und auch die Durchführung eines Architekturwettbewerbs.

Es kommt Bewegung ins Quartier Truochs/La Resgia

Auf dem Areal «Quartier Truochs/La Resgia» sind überdies verschiedene Bauprojekte geplant. Diese sollen, zusammen mit dem Innovations-Campus InnHub, dereinst Teil des umfassenden Projekts sein. Seit Donnerstag ist der Neubau von vorderhand drei Wohn- und Geschäftshäusern durch die Politische Gemeinde La Punt Chamuesch öffentlich publiziert. Mitte Dezember entscheidet das Stimmvolk dann noch über die entsprechende Kreditvorlage. Ebenfalls geplant ist im Quartier die private Pension Chesa Dimena. Dieses Bauvorhaben wurde zwischenzeitlich von der Gemeinde genehmigt. Geht es nach der Bauherrin und Mitinitiantin des InnHub, Sonja Bannwart, so soll im nächsten Frühling Baubeginn sein. «Noch ist die Finanzierung nicht gänzlich gesichert, und das Projekt steht und fällt mit der Realisierung des InnHub», sagte Bannwart auf Anfrage. (jd)

Veranstaltungen

Sonntagsbrunch der Turnerinnen

Champfär Morgen Sonntag, 5. November, findet von 9.00 bis 12.00 Uhr der mittlerweile 23. Brunch des Turnerinnenvereins Champfär statt. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet

ist mit einer Spielecke auch für die Unterhaltung der Kinder gesorgt. Der Brunch des Turnerinnenvereins Champfär findet im Schulhaus Champfär statt. (Einges.)

Florio und die Reformation

Soglio «Florio lebt» bietet allen die Möglichkeit, Michel Agnolo Florio und die Idee der protestantischen Reformation besser kennenzulernen. Michel Agnolo Florio war über 20 Jahre Pfarrer in Soglio und einer der ersten Reformatoren im Bergell.

Von der Inquisition in Italien geflohen, zog er als Vertriebener durch Europa.

Dieses Jahr feiert die Reformation 500 Jahre. Zu diesem wichtigen Anlass findet in Soglio zum zweiten Mal eine Veranstaltungsreihe über vier Tage mit dem Titel «Florio lebt» statt: Den Auftakt am 9. November mit einem Vortrag mach Prisca Roth über die protestantische Reformation.

Am Freitag, 10. November findet eine Theateraufführung, kombiniert mit einem mittelalterlichen Abendessen statt.

Am 11. November gibt die Musikgruppe l'Antica Liuteria Sangineto ein Konzert mit antiken Instrumenten, zu Gast ist der Coro Bregaglia & Ladys.

Zum Abschluss am 12. November der morgendliche Gottesdienst mit Bezug auf das Predigen der Reformatoren, bevor Paolo Ricca am Abend über die Gegenwart der Reformation spricht. (Einges.)

Informationen unter: www.florio-soglio.ch. Für Auskünfte: Patrik Giovanoli, info@florio-soglio.ch, Telefon 078 670 46 00

Steinbock-Sgraffiti der Oberstufenschüler

Pontresina Die Oberstufen Schüler der Scuola Puntraschigna haben unter Anleitung der Künstlerin Evelyne Wüthrich Kunstwerke für das im Sommer neu eröffnete Steinbock-Paradies Pontresina gestaltet. Entstanden sind 27 einzigartige Werke anhand der traditionellen Sgraffito-Technik. Nach den Herbstferien sassen die Schüler und Schülerinnen der 2. Sekundarschule Pontresina gespannt auf

ihren Bänken und warteten auf die nächste Aufgabe. Das Geheimnis wurde mit dem Begriff «Sgraffito» gelüftet. «Sgraffito, hä, was soll das denn sein?» So regierten nicht wenige Schülerinnen und Schüler darauf. Als kurze Zeit später der Begriff «Engadinerhäuser» gefallen war, wurde allen klar, worum es sich handelt. Zudem sollen die Bilder nicht nur in einer Zeichenmappe verschwinden, son-

dern prominent an der Steinbock-Promenade in Pontresina ausgestellt werden. Die 27 Kunstwerke sind letzte Woche dort an einer Holzwand in der Nähe des Giandains-Damms angebracht worden. Das Projekt war nicht nur für die Schüler und Schülerinnen eine besondere Erfahrung, auch die Künstlerin zeigt sich beeindruckt: «Jedes Bild ist ein Unikat geworden.» (Einges.)

Gspunna! Zehn Jahre Gian und Giachen

Graubünden Gian und Giachen, die beiden Sprüche klopfenden Steinböcke aus den Werbespots von Graubünden Ferien werden zehn Jahre alt. Seit ihrem ersten Auftritt haben die beiden viele Fans gewonnen und dadurch wesentlich zum Erfolg der Marke Graubünden beigetragen, das schreibt Graubünden Ferien in einer Mitteilung. «Gspunna», würden Gian und Giachen wohl dazu sagen. Vor zehn Jahren sind sie zum ersten Mal in Erscheinung getreten. In einem deutsch-romanischen Fernsehspot richteten sie sich an die Zuschauer und schwärmten von ihrer Heimat Graubünden in den Worten: «As isch eifach huara schön do doba!» Am

Wahrheitsgehalt dieser Aussage hat sich in all den Jahren nichts geändert, und so sorgen die Steinböcke weiterhin dafür, dass das auch möglichst viele Personen wissen. «Gian und Giachen sind sehr starke Botschafter für die Marke Graubünden», sagt Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien. Die Steinbock-Kampagnen hätten mit ihrer sympathischen Art wesentlich zur Popularität der Region beigetragen und geholfen, ihr positives Image als Ferien- und Lebensdestination auszubauen. Davon profitiere wiederum der ganze Wirtschaftsstandort Graubünden. Gian und Giachen sind Teil der Kampagne «Enavart Grischun», die

Graubünden Ferien seit 2007 im Auftrag des Kantons Graubünden umsetzt. Ins Leben gerufen wurden die sprechenden Steinböcke von der Werbeagentur Jung von Matt/Limmat aus Zürich. Der Erfolg der beiden ist ungebrochen, ob sie sich in Fernsehbeiträgen, Radiospots und Printmedien, über Social Media, per App oder in einem Kinderbuch präsentieren. Anlässlich des runden Geburtstages verkauft Graubünden Ferien zudem einen Kalender 2018 mit den besten Steinbock-Sujets aus den letzten zehn Jahren. Dieser kann ab sofort im Fan-Shop von Graubünden Ferien unter www.graubuenden.ch gekauft werden. (pd)

Aventüra per cors e dirigents

Radiotelevision Rumantscha Ün cor appreziescha seis dirigents o sia dirigenta. Ma la variasiun fa il bun tun. Perquai spordscha Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) ün barat da dirigents e cors. «BarattaChor» es ün'acziun da RTR per promover il barat tanter ils dirigents ed eir tanter ils differents cors. Quist'acziun dess dar novs impuls, dess pussibilitar ün barat da cultura e portar nov vent frais-ch illas prouvas dals cors. L'inizi da l'acziun fa la dirigenta Flavia Walder cun

seis cor masdà da Sevgein. Ils cors interessats ad üna prouva culla dirigenta estra pon s'annunzchar pro RTR. Als 14 november tira Flavia Walder la sort. Il dirigent dal cor chi guadogna surpiglia viceversa üna prouva cul cor da Sevgein. Uschè as repetta quist scenari adüna inavant. Il dirigent dal cor victur fa lura l'appel pel prossem «BarattaChor».

Ils cors chi han interess da's partecipar a l'acziun pon s'annunzchar fin als 13 november sün rtr.ch. (protr.)

Exposiziun in Chasa Puntota

Scuol Daspö ün pèr dis nun es la cafeteria in Chasa Puntota be lö d'inscunter per giasts ed abitants, dimpersè eir üna galleria da purtrets. Robert Hüberli da Scuol expuona là üna survista da sias ouvas ch'el ha s-chaffi in seis temp liber. Culla tecnica dad «aquaacryl» vegnan spatigliadas obain svödadas diversas vettas da culur sülla taila e lura darcheu lavadas davent. Tras quai naschan quaders dals plü differents geners: cuntradas, purtrets abstracts plü gronds e plü pitschens. Sco

cuncontrast lungas lingiadas da chasas plü s-chüras. E lura ils püscheles fluors. Bod da nu crajer, cha tuot quistas ouvas vegnan s-chaffidas culla medemma tecnica e na pitturadas cun ün pinel fin.

L'exposiziun variada dess manar ün pa glüm i'l mais da november, quel mais cha abitants ed abitants resaintan sco temp plütöst grisch.

L'exposiziun illa Chasa Puntota a Scuol es accesibla per minchün ed averta da las 14.00 a las 17.00. (protr.)

Marga A. Secchi va in pensiun

Dicziunari Rumantsch Grischun La fin d'october es ida Marga A. Secchi, oriunda da Ftan e chi viva a Cuira, in pensiun. Ella ha lavurà daspö l'utuon 1989 sainz'interrupziun pro l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG). Seis ingaschamaint pel DRG ha cumanzà dal 1987 cun ün practicum d'ün mez on. Davo avair terminà il stüdi da romanistica es ella tuornada als 1. set-

tember 1989 sco collavuratura scientifica. La suprastanza da la Società Retorumscha ha elet a Marga A. Secchi sco redactura dal DRG a partir dals 1. schner 1994. Tenor üna comunicaziun dal DRG, derivan da sia penna üna gronda seria d'articels i'ls toms 8 fin 14 dal DRG, numerus da quels da grond'importanza per la chosa, per la semantica e l'adöver grammatical dal pled. (pl)

Arrandschamaint

«Paterson» i'l Kino Tschlin

Tschlin In marcurdi, ils 8 november, preschainta il Kino Tschlin il film «Paterson». Quist film d'amur quinta l'istorgia da Paterson chi lavura sco manisunz da bus in üna cità pitschna chi's nomna sco el sves: Paterson, illa confederaziun americana New Jersey. Mincha di segua el là a sia rutina – el viagia la glistessa ruta, observa pro quai las acziuns dadour sia fanestra dal bus e doda fragmains da discuers da seis passagers. In sia posa da mezdi

as sezza el in ün parc e scriva poesias in seis pitschen taquint. La saira va el a spass cun seis chan, til ranta davant üna bar e baiva exact üna biera. Segua intorna el a chasa pro sia duonna Laura, chi'd es ambiziunada ill'art. Cuntrari ad el inieziescha ella adüna darcheu progets novs – dal cuschnar Muffins infin il giovar la guitarra electrica e pro'l müdar la decoraziun da la chasa. Il film vain muossà a las 19.30 a Tschlin. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

Gewässer	ovas / auas
Binnengewässer	ovas continentelas / auas continentalas
ein Binnenmeer	ün mer continentel / mar continental
der Bodensee	il Lej / Lai Bodan
das Brauchwasser	l'ova / l'aua d'adöver
die Donau	il Danubi
die Ebbe	il reflüss
das Eismeer	il Mer / Mar Polar
enthärtetes Wasser	ova allamgeda / aua schlockiada
die Etsch	l'Adisch
das Flachwasser	l'ova / l'aua bassa
Fliessgewässer	ovas / auas curraintas
der Flüelabach	la Susasca
der Fluss	il flüm
der Fluss fließt ins Meer	il flüm affluescha aint il mer / mar
der Flusslauf	il cuors dal flüm
das Flussufer	la riva dal flüm
die Flut	il flüss
der Genfersee	il Lej / Lai da Genevra



La Pro Juventute s'ingascha per üna Svizra chi sustegna ad uffants e giuvenils.

fotografia: Pro Juventute

Il rechav resta illa regiun

Lantschà la vendita da marcas da la Pro Juventute

Las scoulas sustegnan las secziuns regionalas da la Pro Juventute pro la vendita da las cuntshaintas marcas postalas. Il rechav va a favur da progets per uffants, giuvenils e famiglias.

Chi nu cugnuscha la busta gelgua da la Pro Juventute (PJ) chi riva adüna da quist temp illas charteras? Daspö l'on 1914 veda la Pro Juventute marcas postalas e daspö divers ons as poja eir postar cun quista busta cartas ed oters regals da Nadal. La gronda part dals prodots derivan dal chantun Grischun e vegnan fats in instituziuns sco la Buttega da Scuol o lura illa Argo a Tavo ed a Cuira. Il rechav net da la vendita vain dovrà per agüds ed activitats per uffants e famiglias illa regiun.

Marcas postalas nostalgicas

Las marcas postalas da la Pro Juventute sun bainvissas e quai tanter oter eir pro'ls filatelists. Quai impustüt pervi chi dà adüna serias chi dūran ün o duos ons. Quist on concluda la Pro Juventute sia seria da marcas postalas dedicadas al tema dal temp da scoula. Las primas duos marcas da quista seria sun cumparüdas l'on passà ed illustraivan la posa e l'instrucziun da scoula. La finischiun da quista seria fan ingon duos marcas cun scenas d'üna classa da scoula durant l'instrucziun da geografia ed uffants chi chantan chanzuns da Nadal. Las illustraziuns han üna taimpra nostalgica dals ons 1980 e d'essan svagliar las algordanzas a l'agen temp da scoula. Las marcas sun gnüdas creadas da l'illustratur Christian Kitzmüller da Bü-

S-chanf Al di da maruns chi ho gieu lö sanda passa da S-chanf sun gnies brassos 20 kils. Üna tela granda quantited nu vaiva que do i'ls ultims ans. Ils maruns sun gnies preparos tenor üna ricetta dad üna duonna indigena ed haun gusto stupend. Aunz cu manger ils maruns ho que gieu nom da druver il tscharvè. A's trattaiva da cumpletter proverbis, vers, versets e möds da dir. Quists, scrits cun üna scrittüra da bellezza, eiran stampos sün grands fögls da culur. La lezcha es steda accompagna da viva discussiun cun dumandas e remarchas. Zieva avair decis cu cumpletter las frisas ho minchün e minchüna pudieu giodair ils quatter maruns gratuits, insembel cun ün magöl punch u vin chod. Il böt da s'inscunter e baderler rumauntsch es gratagio plainamaing. A sun stedas preschaintas persunas da Susch fin Realisodan. L'inscunter ho pudieu gniir sameisodan cun success grazcha al grand ingascha-

lach, chi vaiva guadagnà da l'on 2016 la concorrenza per las novs marcas da la Pro Juventute. Il supplement da 40 o 50 raps pro marca postala va a favur da progets per uffants e famiglias e resta cun quai illa regiun.

Sustegn per uffants e giuvenils

Eir in Engiadina Bassa e Val Müstair giodan las secziuns da la Pro Juventute il sustegn da las scoulas pro la vendita da lur marcas postalas e'ls ulterius prodots. In Val Müstair s'haja vendü l'on passà marcas ed oter plü per passa 21000 francs. Da quel import sun restats bundant 5500 francs sco rechav net in Val. La Pro Juventute Val Müstair ha sustgnü cun quist import tanter oter ün lavuratori per imprendere a filmar cun l'iPad, ha cumprà divers films pel kino a Fuldera ed ha contribui 2500 francs vi dal Center da giuvenils

Val Müstair a Valchava. Eir la secziun da la Pro Juventute Engiadina Bassa sustegna cul guadagn da quista vendita progets per uffants e giuvenils. «In media ans restan tanter 3000 fin 4000 francs guadagn net e la gronda part da quist import va a favur da nos (S)pass da vacanzas», disch Silvia Kirchen, respunsabla per la vendita dals prodots per la secziun d'Engiadina Bassa. «In quels cumüns ingio cha las scoulas ans sustegnan pro quista vendita annuala es il rechav bler plü grond co in quels lös ingio cha nus tramettain las bustas gelguas per posta», declera ella. Eir la Pro Juventute Engiadina Bassa organizescha quist on darcheu ün davomezdi da trategnimaint a chaschun dal Di dals drets dals uffants. Pro la Pro Juventute Grischun s'ingaschan tuot las persunas voluntariamang e nu retiran ingüna paja. (anr/afi)

Ils servezzans da la Pro Juventute

Ils progets actuals da la Pro Juventute e da sias secziuns regionalas sun sper il cuntshaint (S)pass da vacanzas eir da promover la competenzaza da finanzas pro'ls giuvenils. Uschè spordschan ils programs da vacanzas accompagnats da la Pro Juventute ad uffants e giuvenils indombrablas pussibilitats per evenimaints durant las vacanzas da stà. Plünavant sustegna la Pro Juventute finanzialmaing progets per uffants e giuvenils e güda a famiglias chi's rechattan in üna miseria finanziuala. Cun seis sustegn finanzial promovava la Pro Juventute eir scoulas da musica, ludotecas, societats da sport e bler oter plü. «Novs mediums e fuormas da

comunicaziun sco facebook influenzeschan il minchadi dals uffants e dals giuvenils güsta tant sco il tema consüm», manzuna la Pro Juventute Grischun in sia brochüra «Regals fermis!». Eir pro quist tema accompagna la Pro Juventute ils uffants e'ls giuvenils sün lur via per ragiundscher la competenzaza da mezs electronics e finanzas bsögnavla. Ün oter servezzan da la Pro Juventute sun las chartas per genituors. «Las chartas per genituors da la Pro Juventute sustegnan mammas e baps in lur esser genituors, svaglian l'inclletta, dan la sgürezza pro l'educaziun e spordschan l'orientaziun illa convivenza.» (anr/afi)

Di da maruns gratagio

maint dal minz activ da la gruppa da multiplicatuors da S-chanf e filielas. Quist'acziun es gnida sustgnida da la Lia Rumantscha, da l'Uniun dals Grischs, da lavuraints da la resgia cu-

münela, da la butia dal Volg, dals pedels e da divers agüdaunts. Ils premis da la concorrenza sun ieus a: Gianna Duschletta, Flurin Bott, Andrea Signorelli, Giachem Bott e Göri Klainguti. (ec/mp)



Ils multiplicatuors rumauntschs da S-chanf haun brassos sanda passa da 20 kils maruns.

fotografia: mad

Zernez infuormescha immediatamaing

Nouv sistem digital d'infuormaziun in tuot las fracziuns

Las tablas nairas dal cumün fusiunà da Zernez sun uossa digitalas. In tuot las fracziuns ed in chasa cumünala pon ils abitants leger las infuormaziuns e comunicaziuns pacas secundas davo chi sun gnüdas scrittas.

La fusiun al cumün da Zernez, cullas fracziuns Zernez, Brail, Susch e Lavin, es in vigur daspö Buman 2015. L'idea da far adöver da las novas tecnologias pellas infuormaziuns cumünalas süllas tablas nairas d'eira nada fingià duos ons avant: «Dürant üna posa da café as vaiva dit chi füss da chattar ün sistem cha'ls lavurants nu vessan dad ir a pender oura las infuormaziuns duos jadas l'eivna eir a Brail», as regorda Riet Felix, respunsabel pel center da documaints d'identità e per l'informatica dal cumün da Zernez, «e schi daiva ün mortori vaivna dad ir güst amo üna jada a pichar oura l'annunzcha da mort.» El e collegas vaivan perquai elavurà ün pitschen proget chi paraiva a la suprastanza da Zernez massa char. Culla fusiun es quel tema però darcheu gnü actual, «uossa chi d'eira dad ir eir a Susch ed a Lavin a tachar oura las infuormaziuns».

Insembel culla nova homepage

Ushè ha il cumün tut per mans il proget: «Siond chi d'eira da far üna nova pagina d'internet cumünala vaina decis da cumbinar quai güsta eir culla tabla naira digitala.» Els han incumbenzà ad üna firma chi sviluppa paginas d'internet d'integrar eir la funcziunalità per üna tabla d'infuormaziun digitala. «Nos webmaster Fabian Schorta, chi'd es respunsabel pel turissem, gestischa la pagina d'internet cul nouv Sistem d'Infuormaziun Digital (SID)», declera Riet



Üna da las novas tablas nairas es pro la Chasa Fuschina d'immez il cumün da Zernez.

fotografia: Riet Felix

Felix, «el po metter sü ün documaint, per exaimpel üna publicaziun da fabrica e programmar cur ch'ella vain visibla e ch'ella s'vanischa darcheu davo ils vainch dis. El ha da far quai be üna jada, il documaint es lura tant sülla homepage sco eir i'l SID.»

Tablas digitalas protettas

Las novas tablas nairas digitalas dal cumün da Zernez sun gnüdas installadas in tuot las fracziuns. A Brail es üna pro la Chesa polivalenta, a Zernez üna pro la Chasa Fuschina, a Susch ed a Lavin sun las tablas sper las butias. E lura esa amo üna tabla i'l intern dal center cumünal da Zernez, ingio chi d'eira

plü bod la chasa dal Parc Naziunal Svizzer. «Il credit deliberà per quistas tschinch tablas s'amunta a 150000 francs», disch Felix, «i nu s'ha amo las cifras finalas dals cuosts, ma i nun es d'avair temma chi coosta dapli.» Il prototip da quistas tablas digitalas han ils impiegats ed ils cliants da l'administraziun cumünala da Zernez pudü provar oura d'ürant l'inviern passà in chasa cumünala. Els han notà las experiencias e'ls mancos. Da prümavaira hana lura pudü postar pro üna firma specialisada las quatter tablas per dadourvart. «Quellas sun construidas aposta per dadoura e funcziunan cur chi'd es fich fraid ed eir cur chi'd es chaluors», expli-

chescha Riet Felix, «quist sistem, nomnà per inglais «outdoor kiosk» es muni per d'inviern cun ün s-chodamaint e per d'instà cun üna ventilaziun.»

Cuors per far adöver da la tabla

Las tablas consistan d'ün monitor. Quel es divis in ses parts: protocols, publicaziuns ufficialas, dumondas da fabrica, agenda, chalender d'occurrenz e placats. «Quel chi vuol leger las comunicaziuns tocca cul daint sün quella part ch'el vuol e survain lura las plü novas infuormaziuns», manzuna il respunsabel per l'informatica dal cumün da Zernez e nomna ulteriurs avantags da quistas tablas digitalas: «I nun es be

chi's chatta qua las infuormaziuns las plü actualas, id es lö avuonda per fichblers documaints e quels chi nu vezzan bain pon eir ingrondir quels fin sülla grondezza dal monitor.» Cunquei chi's tratta dad üna tecnologia fich moderna nu san tuots be da pais co far per survgnir las infuormaziuns giavüschadas süllas novas tablas digitalas da Zernez. Perquai han il cumün e Hermann Thom da la Pro Senectute invidà l'eivna passada als abitants interessats da Zernez ad ün'instrucziun. «I sun gnüts divers interessats, impustüt eir persunas attempadas chi laivan imprendere co chi'd es da far per survgnir las infuormaziuns», conclüda Riet Felix. (anr/fa)

La chasa da pravenda da Scuol vain renovada

Il cumün ha refusà il recuors da vaschins i'l quartier

La chasa da pravenda da Scuol vain renovada i'l intern e da prümavaira eir a l'extern. Cunter la renovaziun da las fatschadas han recurru vaschins i'l quartier da Vi.

La chasa da pravenda da Scuol sper la via da Vi es gnüda fabrichada da l'on 1656. Fin dal 1876 d'eira quista chasa üna chasa da paur cun tablà. Dal 1850 davent d'eira in chasa la pensiun «Zum schwarzen Adler» ed a partir dal 1871 eir amo üna bacharia. Quatter ons plü tard ha cumprà il cumün da Scuol la chasa per tilla pudair dovrar sco chasa da pravenda. Daspö l'on 1950 es quista chasa, degna da gnir protetta, proprietà da la Corporaziun evangelica da Scuol e Tarasp. Cur cha'l ravarenda da Scuol Jon Janett e sia famiglia han bandunà d'utuon 2013 la chasa per ir ad abitar in lur aigna chasa ha incumbenzà la corporaziun a l'architect Peter Langenegger da preschantar che chi's pudess far in quista chasa.

Sustegn da la baselgia chantunala

Siond chi'd es actualmaing in chasa ün'abitaziun fich gronda cun bod desch stanzas ed ün palantschin vöd ha la corporaziun decis, sco proponü da Langenegger, da far our da quistas stanzas e'l palantschin duos abitaziuns. Il plan terrain culla sala, ingio chi d'eira plü bod il tablà, resta per l'adöver da la corporaziun. Ün'abitaziun pigliarà a fit la caluostera e l'otra starà a disposiziun,

cur cha Jon Janett va in pensiun, a seis successur. L'entrada tant pellas abitaziuns sco eir pella sala gnarà fabrichada giö'l plan schler cun access davent da la via da Vi. Implü as fabricharaja ün ascensur per pussibilitar l'access eir a persunas handicapadas. A l'extern daraja üna renovaziun eir da las fatschadas. Ellas varan la culur alba da la chaltschina. Da prümavaira ha approvà la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp il credit da 960000 francs per realisar quista reno-

vaziun. Da quels cuosts surpiglia la baselgia chantunala desch pertschient.

Üna surpraisa eir causa ils vaschins

L'architect Langenegger ha la direcziun conceptuala dal proget, sia collega Maria Feuerstein fa ils plans d'execuziun e Claudio Bulfoni maina las lavuors da fabrica. Quellas han cumanzà cun far sondaschas i'ls fuonds. I s'ha vis uschea chi dà differentes construcziuns: «Sur ils vouts e piertans suna massivas, in oters

locals es la construcziun cun trammas da lain e sül palantschin perfin per part in betun e l'otra part in trammas da fier», quinta Peter Langenegger, «siond chi nun existan ingüns plans vegls esa incuntschaint perche cha la platta nun es dal tuot in betun.» Per üna surpraisa han procurà eir ils vaschins i'l quartier: Al principi da settember ha üna deschina d'els suot la bachetta d'ün meidi da San Galla chi posseda a Vi ün'abitaziun da vacanzas inoltrà ün recuors: «Els sun

cuenter las fatschadas chi saran albas, i vessan plü jent üna chasa grischa cun sgrafits.» Siond cha fatschadas albas causa la chaltschina sun tipicas pro las chasas veglias in tuot l'Engiadina sustegna la Chüra da monumaints grischuna quist'intenziun. Eir il cumün da Scuol es da quel avis. D'incuort ha el perquai refusà il recuors. Uossa han cumanzà las lavuors effectivas. Dürant l'inviern vain fabricchà oura l'intern e da prümavaira vegnan landervia las fatschadas. Previs esa da conclüder las lavuors in avrigl. (anr/fa)

In tschercha d'ün president dal consistori

In mardi saira ha salvà la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp sia radunanza da preventiv. Causa las lavuors da fabrica illa sala in chasa da pravenda ha gnü lö la radunanza illa baseglia da Scuol. L'architect Peter Langenegger ha orientà als preschaints davart il stadi da las lavuors da renovaziun da la chasa da pravenda. La radunanza ha approvà il preventiv 2018 chi serra cun ün deficit da 7000 francs. Previs füssa stat in mardi saira eir dad eleger i'l cussagl da baselgia ün successur, resp. üna successura per Chasper Fried chi müda domicil. Las elecziuns s'haja spostà sün prümavaira 2018. Quella jada as spera eir da chattar üna candidata o ün candidat chi surpiglia da Peder Rauch il presidi dal consistori. (anr/fa)



La chasa da pravenda a Scuol vain renovada da prümavaira eir a l'extern.

fotografia: Peter Langenegger

«Mein Ziel war ein weiterer Schritt in Richtung Weltspitze»

Tim Holinger, zurückgetretener Nachwuchs-Bobpilot aus St. Moritz

RETO STIFEL

Es ist Anfang Oktober. Seit dem letzten Wettkampf am Olympia-Bobrun sind sieben Monate vergangen. Bis Speaker-Legende Guido Rattis nächstes «Die Bahn ist frei, the run is clear» ertönt, werden weitere knappe zwei Monate vergehen. Tim Holinger steht dort, wo jeweils die Bobs für den Lauf bereitgestellt werden. Dort, wo er auch oft stand, leicht nervös und im Ungewissen, was die nächste Fahrt bringen wird.

Dieses Wettkampf-Feeling, diese Anspannung vor dem Start wird Tim Holinger nicht mehr spüren. Er ist zum Herbstbeginn zurückgetreten. Hat seine Karriere beendet, bevor sie richtig begonnen hat. Ein Entscheid, der ihm nicht leicht gefallen sei.

Er sei immer stolz gewesen, die Schweiz und St. Moritz als Wiege des Bobsports an Wettkämpfen zu vertreten «Nach wie vor fasziniert mich der Bobsport», schreibt er am 20. September auf Facebook.

Warum dann der Rücktritt? Holinger hat viel investiert in den Bobsport. War die letzten beiden Jahre als Halbprofi unterwegs.

Jeweils von April bis Oktober war er als Multimedia-Elektroniker angestellt. Im Winterhalbjahr fuhr er Bob. Wurde vom Angestellten zum KMU-Inhaber, der selbst ein Team beschäftigte, mit Sponsoren verhandelte und die Saison plante, die ihn zwischen 60000 und 100000 Franken kostete. Verdient hat er selbst als Bob-Teamchef nichts. «Ich war froh, wenn die Rechnung Ende der Saison aufging», sagt er. Trotzdem: Die Finanzen sind es nicht, die ihn zum Rücktritt bewogen haben.

Und wenn, dann höchstens indirekt. Holinger musste auf diese Saison neue Bremser suchen. Junge Schweizer Anschieber, starke Athleten, welche das Potenzial mitgebracht hätten, das Team vorwärtszubringen, vielleicht sogar in Richtung Olympische Winterspiele 2018 in Pyeongchang. Und die bereit gewesen wären, von Oktober bis Ende Februar voll auf den Bobsport zu setzen.

Dass er Ambitionen hatte, verhehlt er nicht. Ob es mit der Selektion geklappt hätte, kann Holinger nicht sagen. Doch wer mit ihm spricht, spürt, dass er daran geglaubt hat, vorwärtszukommen. «Ja, mein Ziel war es, einen weiteren Schritt in Richtung Weltspitze zu machen», sagt der 24-Jährige. Um das zu erreichen, war die Saison mit seinem Arbeitgeber bereits geplant.

Er wäre jetzt wieder als Bob-Profi unterwegs und nach der Saison in seinen gelernten Beruf zurückgekehrt. Hätte, wäre: Das Bob-Team Holinger ist Geschichte, und der St. Moritzer hat bei seinem Arbeitgeber eine Vollzeitstelle bekommen.

Mangelnde Kommunikation?

Nachtreten gegen Swiss Sliding, den schweizerischen Dachverband der Bob-Skeleton- und Hornschlittenfahrer mag Holinger nicht. Ganz schweigen aber auch nicht. So beklagt er die fehlende Kommunikation zwischen dem Nachwuchs-Chef und den Athleten, und er vermisst ganz generell die Unterstützung seitens des Verbandes. Sei es bei der Suche nach Bremsern, beim Material oder in den Trainings. «In der Schweiz ist der Stellenwert des Bobsports leider verloren gegangen. Und Swiss Sliding macht wenig, um das zu



Die Karriere ist zu Ende, bevor sie richtig begonnen hat: Bobpilot Tim Holinger aus St. Moritz beim Start des Olympia-Bobruns.

Foto: Reto Stifel

ändern.» Gewisse Teams seien bevorzugt behandelt, andere auf das Abstellgleise geschoben worden, bemängelt Holinger.

Seinen eigenen Weg gegangen

Er, der über ein Schulprojekt als 15-Jähriger zum Bobsport gekommen ist und im Celeriner Donald Holstein seinen ersten Ausbilder fand, ist schon früh seinen eigenen Weg gegangen, hat sich neben Holstein Unterstützung und Ratschläge bei Dominik Scherrer geholt. Scherrer war selbst erfolgreicher Schweizer Bobfahrer und hat bis zur letzten Saison die Engländer trainiert. «Dominik war mein Coach und Men-

tor, er hat mir sehr viel geholfen, sowohl im Winter als auch im Sommer.» Worte, die komisch anmuten aus dem Munde eines Schweizer Nachwuchs-Bobfahrers.

Mit dem einzigen Natureiskanal vor der Haustüre. Und dem Wissen, dass die Schweizer mit dem deutschen Christoph Langen einen der erfolgreichsten Bobpiloten als Nachwuchsverantwortlichen angestellt haben. «Ich habe mir durch die Anstellung von Langen erhofft, dass sich die Situation verbessert. Das mag für einige wenige Piloten der Fall gewesen sein, nicht aber für mich», sagt Holinger. Und darum hat er den Schlussstrich gezogen. Mit

einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil er überzeugt ist, dass die zwei Jahre Leistungssport auch für ihn eine gute Lebensschule waren.

Weinend, weil er nie wissen wird, wie weit er es vielleicht hätte bringen können. Und, jetzt wo er am Start des Olympia-Bobruns steht, einmal mehr spürt, dass er den Spass am Bobsport nicht verloren hat. «Die Bahn ist frei, the run is clear»: Trotz allem wird das auch in Zukunft für Tim Holinger gelten. Bei kleineren Rennen vielleicht oder bei Gästefahrten. Nicht mehr bei den grossen Wettkämpfen allerdings. Dieses Kapitel ist abgeschlossen.

«Die ganze Basis muss die Leidenschaft sein»

Donald Holstein, der langjährige Ausbilder am Olympia-Bobrun St. Moritz - Celerina

RETO STIFEL

«Das Engadin bietet keine Vorteile für Bobfahrer.» Donald Holstein überrascht gleich zu Beginn des Gesprächs mit dieser Aussage. Argumente, die sein Statement untermauern, kann er genügend nachliefern. Es gibt keine Leichtathletik-Klubs, aus denen der Bremser-Nachwuchs für den Bobsport rekrutiert werden könnte, die Sponsorensuche gestaltet sich schwierig, und die eigene Bahn vor der Haustüre ist auch kein grosser Vorteil. Bis der Natureiskanal jeweils um Weihnachten eröffnet werden kann, ist die Saison

längstens im Gange, und an Europacup-Wettkämpfen, an welchen vor allem der Nachwuchs mitfährt, hat St. Moritz auch nur einen einzigen vorzuweisen. Für die restlichen Rennen müssten einheimische Fahrer weite Reisen in Kauf nehmen.

Viel von seinem Nimbus eingebüsst

Donald Holstein ist ein Urgestein am Olympia-Bobrun. Als Aktiver fuhr er Europacup-Rennen, später war er für die ganzen Elektroinstallationen an der Bahn verantwortlich, er ist Pilot für die Gästefahrten, zudem leitete er bis letztes Jahr die Bobschule. Dort

stand unter anderen auch Tim Holinger unter seinen Fittichen. Als einer von ursprünglich zwölf einheimischen Jugendlichen, die sich im Rahmen eines Projektes für die Olympischen Jugendspiele in Innsbruck (YOG) für den Bobsport interessiert hatten. Von zwölf blieb am Schluss nur noch Tim Holinger übrig, die anderen hatten bereits früher aufgegeben, des Studiums wegen, der Berufswahl wegen oder mangels Interesse. «Jetzt ist der letzte Mohikaner aus dem YOG-Projekt auch weg», war der erste Gedanke, nachdem Holstein vom Rücktritt Holingers erfuhr.

Die Gründe, die der Nachwuchspilot für das Karriereende angibt, kann Holstein bis zu einem gewissen Punkt nachvollziehen. «Man verzichtet auf extrem viel, und die ganze Basis, um das durchzuziehen, muss die Leidenschaft sein. Fehlt diese, ist es besser aufzuhören», sagt er.

Im Gespräch wird der Celeriner noch mehrfach auf diese Leidenschaft zu sprechen kommen und konstataren, dass diese heute teilweise fehlt. «Die Leidenschaft für diesen Sport muss all die Mühen überstrahlen», ist er überzeugt. Geld verdienen lässt sich als Bobfahrer nicht, Ruhm und Ehre gibt es nur noch ganz vereinzelt zu holen. Der Bobsport in der Schweiz hat, so Holstein, sehr viel von seinem Nimbus eingebüsst. «In den 1980er-Jahren standen die Jungen mit offenem Mund an der Bahn und wollten ihren Vorbildern nacheifern. Das ist längst nicht mehr so, die Bobfamilie ist sehr klein geworden», bedauert er.

Gründe dafür gibt es für den Inhaber eines Fahrradgeschäftes in Celerina viele. Dass der internationale Bobverband die Übertragungsrechte für die Bobrennen an Private verkauft habe, sei einer.

Seither friste der Bobsport in den Medien ein Mauerblümchendasein. Auch wenn die Schweizer Bobfahrer dank einzelnen Ausnahmekönigern immer wieder Erfolge feiern. «Was aber ganz klar fehlt, ist die Breite», sagt Holstein. Und hier setzt auch die Kritik am Nachwuchskonzept von Swiss Sliding an. Mit Langen als Nachwuchschef habe das deutsche System Einzug gehalten, welches den Faktor Leidenschaft für den Bobsport zu wenig berücksichtige. «Der Verband macht aus

Leichtathleten Bobfahrer. Wir in St. Moritz haben aus Bobfahrern Athleten gemacht», sagt Holstein. Seiner Meinung nach ist das Schweizer System immer noch das bessere. «Die Leidenschaft und das Handwerk wurden unter den Athleten weitergegeben, das hat funktioniert und würde heute noch funktionieren», ist Holstein überzeugt.

Auch selbst Bremser ausbilden

Die Misere, dass dem Verband die Bremser fehlen, ist ihm bekannt. Er bemängelt aber auch, dass junge Bobpiloten wie beispielsweise Tim Holinger mit ihrem gesunden Ehrgeiz oft auch zu ungeduldig seien. «Sie möchten möglichst immer schon ausgebildete und starke Bremser auf ihrem Schlitten und vergessen dabei, eigenen Bremser-Nachwuchs auszubilden.» Ein positives Beispiel gibt nach Holstein der St. Moritzer Fabio Guadagnini ab, der vor Holinger der letzte einheimische Pilot auf Europacup-Niveau war. «Er hat in diesem Bereich hervorragend gearbeitet und sogar Top-Piloten mit Bremsern bestücken können», sagt Holstein.

Dass Tim Holinger in der Zusammenarbeit mit Dominik Scherrer seinen eigenen Weg gegangen ist, habe dem Athleten, so Holstein, sicher viel gebracht, habe ihm als Einzelkämpfer aber auch viel abverlangt. Und der Alleingang ist bei den Verantwortlichen von Swiss Sliding nicht nur mir Freude beobachtet worden, weiss er. Fakt ist, mit Holinger hat die vorerst letzte Engadiner Nachwuchshoffnung das Handtuch geworfen. Und das bedauert Donald Holstein zutiefst.



«Leidenschaft ist die Basis für den Erfolg»: Der Celeriner Bobpilot Donald Holstein vor einem liegend gefahrenen Fünfer-Schlitten im Bobmuseum in Celerina.

Foto: Reto Stifel

Wohin steuert der Schweizer Bob-Nachwuchs?

Mit einem Förderkonzept und viel Geduld soll an frühere Erfolge angeknüpft werden

Die Eiskanal-Sportarten Bob, Skeleton und Rodeln haben ein Nachwuchsproblem. Zu lange wurde die gezielte Nachwuchsförderung vernachlässigt. Dies soll sich ändern. Mit dem Fernziel Olympia 2022.

RETO STIFEL

«Gute Nacht Bob-Sport – eine Sportart im freien Fall», oder der Bobverband: In die Not geschlittert: Das sind nur zwei von vielen Schlagzeilen, die in den letzten zwei Jahren über Swiss Sliding erschienen sind.

Dass der nationale Dachverband für Bob-, Schlitten- und Skeletonfahrer seit einiger Zeit im Gegenwind steht, ist unüberhörbar, und auch die Verantwortlichen selber wissen das. Im Förderkonzept von Swiss Sliding ist einleitend eine kritische Selbstreflexion zu lesen. Der Verband befindet sich in einer Umbruchphase, die Nachwuchsförderung sei in den letzten acht Jahren vernachlässigt worden, und es fehle an potenziellen Nachwuchsathleten. Der im Juni 2015 neu gewählte Vorstand – die Vorgänger unter dem damaligen Präsidenten, dem Celeriner Christian Meili, waren in corpore zurückgetreten – befürchtet, dass sich das spätestens nach den Olympischen Winterspielen nächstes Jahr in Südkorea bemerkbar machen dürfte. Dann nämlich, wenn die heutigen Aushängeschilder wie ein Beat Hefiti oder Rico Peter zurücktreten könnten.

Faktor Sport ins Zentrum rücken

Die Erfolgsrezepte der Vergangenheit, gepaart mit der Analyse der Gegenwart und der Zukunftsvision sind es, die ge-



Wohin führt die Reise? Nach den Olympischen Winterspielen vom kommenden Jahr stellt man sich auf eine längere Durststrecke ein. Bis zu den nächsten Spielen 2022 in China sollen die Bobfahrer international wieder zu den drei Top-Nationen gehören.

Foto: Swiss Sliding

mäss Swiss Sliding eine bessere Zukunft einläuten soll. Stärker ins Zentrum gerückt werden soll dabei der Faktor Sport. Sicher mit ein Grund dafür, dass der Bobverband mit Christoph Langen eine eigentliche Ikone des Bobsports in die Schweiz geholt hat.

Der Deutsche war als mehrfacher Welt- und Europameister und vierfacher Medaillengewinner an Olympischen Spielen äusserst erfolgreich. Dass ein berühmter Name alleine den Erfolg noch nicht garantieren kann, musste Langen in seinem ersten Amtsjahr in

der Schweiz selbst feststellen. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Ressourcen deutlich beschränkter. Ob es um die Anzahl der Athleten, die Finanzen oder die Infrastruktur geht. Trotzdem: Langen ist überzeugt, dass das Förderkonzept, an dem er teilweise mitgearbeitet hat sowie die kontinuierliche Arbeit Früchte tragen werden.

Hohe Ziele

Swiss Sliding hat die Ziele hoch gesteckt: Mit dem Bekenntnis zum Spitzensport und der Förderung des Nach-

wuchsleistungs- und Breitensports soll die Schweiz international wieder zu den drei führenden Bobnationen gehören.

Als Basis für den Erfolg braucht es eine grosse Anzahl guter Athleten. Dazu soll unter anderem die Zusammenarbeit mit Swiss Athletics, dem Dachverband der Leichtathleten und anderen Sportvereinen verstärkt werden. Und: Nachwuchsathleten sollen gut betreut werden, damit sie nicht, wie Tim Holinger, eines Tages dem Sport den Rücken kehren. Bobschulen, Trai-

ningslager, Mentaltraining und Themen wie Teamführung oder ein besseres Management in den Bobteams sind weitere Punkte, die verbessert werden sollen.

Das tönt auf dem Papier alles gut, die Umsetzung indes ist ein harter Brocken und verlangt viel Geduld. Ein Blick auf die aktuelle, eher dünne Kaderliste von Swiss Sliding bestätigt das. Trotzdem, für Christoph Langen stimmt der jetzt eingeschlagene Weg. «Was es nun braucht, ist viel Geduld», sagt er.

«Der Entscheid kam für mich sehr überraschend»

Christoph Langen, deutsche Bob-Legende und heute bei Swiss Sliding für den Nachwuchs verantwortlich

RETO STIFEL

Christoph Langen ist nicht irgendeiner im Bob-Business. Vierfacher Olympia-Medaillengewinner, siebenfacher Welt- und Europameister, fünffacher Weltcup-Sieger... Sein Palmares ist beeindruckend, und wo der Deutsche an der Bobbahn auftaucht, ist sein Fachwissen gefragt. Seit einem Jahr auch bei Swiss Sliding, wo Langen nach dem Abgang als Bundestrainer des deutschen Bobkaders als Nachwuchschef angeheuert hat. In dieser Funktion hat er in der vergangenen Saison auch Tim Holinger kennengelernt. «Fahrerisch ein sehr guter Bursche, ein Talent», lobt Langen. Nachdem Holinger an der letzten Junioren-WM verletzungsbedingt auf den Einsatz im grossen Schlitten verzichten musste, habe er mit ihm die nächsten Karriereschritte besprochen. Mit dem Fernziel Olympische Winterspiele 2022 in China. Dabei habe er ihm geraten, im Hinblick auf dieses Ziel ein starkes Team aufzubauen. Noch diesen Sommer habe sich Holinger bei ihm für den Europacup angemeldet und auch einige Trainingslager besucht. «Es deutete nichts darauf hin, dass er seine Karriere beenden wird, darum kam für mich der Entscheid schon sehr überraschend», sagt Langen. Ein Entscheid, den Langen bedauert, weil Holinger im Gegensatz zu anderen Nachwuchsathleten bei Swiss Sliding schon einige fahrerische Erfahrungen mitgebracht hat.

Ein schwieriges Unterfangen

Den Vorwurf Holingers, Swiss Sliding habe für die Problematik der unterber-



Tipps für Nachwuchsathleten vom Profi: Seit einem Jahr ist Christoph Langen Nachwuchschef bei Swiss Sliding. Seine Arbeit soll dazu beitragen, wieder an die alten Erfolge anzuknüpfen.

Foto: Heinz Gasser, Swiss Sliding

setzten Bremser kein Gehör gehabt, will Langen so nicht gelten lassen. «Wenn Leute vom Verband bei Trainern und Athleten vorsprechen, hat das sofort einen offiziellen Touch. Viel einfacher geht es, wenn die Athleten das untereinander lösen», sagt Langen. Er weiss aber auch: Die Suche nach Bob-Nachwuchs ist ein schwieriges Unterfangen geworden, nicht nur in der Schweiz.

Er hat in den letzten Monaten etliche Leichtathletik-Meetings oder Turnfests abgeklappert, ist mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen und hat auch ei-

nige Athleten mit einem Riesenzugpotenzial für den Bobsport entdeckt. Leider aber seien die meisten von ihnen nicht bereit, auf die Karte Leistungssport zu setzen.

Für Langen bis zu einem gewissen Punkt nachvollziehbar, und vor allem auch ein gesellschaftliches Phänomen: Den Jungen geht es heute finanziell gut, sie können aus einem riesigen Angebot auswählen und das Ziel, an Olympischen Spielen teilnehmen zu können, übt nicht mehr die gleiche Faszination aus wie noch früher. Vor allem aber: Im Gegensatz zu Deutschland

kann Langen jungen Nachwuchs-Bobfahrern neben der sportlichen keine berufliche Perspektive bieten, keinen festen Job, ob bei der Polizei oder in der Armee.

Besser ein eigenes Team aufbauen

Dass Holinger mit Dominik Scherrer und dem englischen Bobteam seinen eigenen Weg gegangen ist, sieht er positiv. «Wenn ein junger Athlet einen so erfahrenen Privattrainer engagiert und es in der Karriere vorwärtsgeht, ist das nur positiv, da kann auch Swiss Sliding nichts dagegen haben.»

Etwas kritischer beurteilt er den Umgang des jungen St. Moritzers mit den Bremsern. Dass Tim Holinger auf Engländer in seinem Schlitten gesetzt habe, sei von seinen Schweizer Bob-Kollegen nicht so gerne gesehen worden und sei zu kurzfristig gedacht gewesen. «Als längerfristige Planung, mit dem Ziel, ein Team aufzubauen, schätze ich dieses Vorgehen eher als problematisch ein», sagt Langen.

Dass die Kommunikation zwischen Verband und Athleten nicht funktioniere, bestreitet Langen. Alle wichtigen Infos seien auf der Homepage von Swiss Sliding abrufbar, anderenfalls hätten die Athleten die Informationen von ihm persönlich erhalten. «Das sind alles mündige Sportler, die bei Fragen wissen, wo sie Hilfe holen können.»

Auch wenn Langen nach einem Jahr bei Swiss Sliding längst nicht alle Ziele erreicht hat, so ist er doch überzeugt, dass er und der Verband auf dem richtigen Weg sind. Nach jahrelanger Vernachlässigung der Nachwuchsförderung genieße diese heute wieder den ihr gebührenden Stellenwert. Auch würden die Klubs untereinander viel besser zusammenarbeiten. Und erste Erfolge zeichnen sich gemäss Langen ab. Während bei der letzten Junioren-WM Holinger der einzige Schweizer Starter war, dürften bei der Junioren-WM Ende Januar 2018 auf der Heimbahn in St. Moritz zwei Damen- und drei Herrenteams mit dabei sein. Das längerfristige Ziel von Langen sind die Olympischen Winterspiele in China. Dort will er zwei Herren- und zwei Frauentteams auf Weltniveau am Start haben.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 4./5. November

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 4. November
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
Sonntag, 5. November
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 4./5. November
Dres. med. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 4./5. November
Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschivao, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatt@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 Kino Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Thor 3 2D

Donnergott Thor (Chris Hemsworth) wird weit weg von seiner Heimat Asgard auf der anderen Seite des Universums gefangen gehalten. Ohne seinen mächtigen Hammer Mjölfnir scheint eine Flucht nahezu ausgeschlossen, dabei läuft ihm allmählich die Zeit davon: Denn die ebenso mächtige wie erbarmungslose Hela (Cate Blanchett), die nach jahrtausendlanger Gefangenschaft aus ihrem Gefängnis freigekommen ist, droht Ragnarok einzuleiten, die Götterdämmerung, Asgard vernichten würde. Um

das zu verhindern, setzt Thor alles daran, nach Hause zurückzukehren. Zwischen ihm und seiner Freiheit stehen jedoch tödliche Gladiatorenkämpfe auf dem Planeten Sakaar, der so etwas wie die Mülldeponie des Universums ist. Bei einem dieser Duelle trifft Thor auf den Ex-Avenger und seinen früheren Mitstreiter Hulk (Mark Ruffalo), den beliebtesten und erfolgreichsten Kämpfer auf Sakaar...

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr, und Sonntag, 20.30 Uhr **Premiere**

50% weniger
Wo es sauberes Wasser und ausreichend Hygiene gibt, werden nur halb so viele Spitalbetten benötigt.

Eine bessere Welt ist möglich.
Wirken Sie mit: helvetas.ch

HELVETAS

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin

Angehörige von Alkoholikern Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsr Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Herbst-Bucket-List: Saunieren Sie im Bellavita

Geniessen Sie einen erholsamen Abend im Bellavita Spa bei Kerzenlicht. Die perfekte Entspannung für kalte Winterabende, die im regulären Spa-Eintritt inbegriffen ist, findet an diversen Daten im November, Dezember und Januar statt. Oder erleben Sie die reinigende Wirkung einer Sauna im Bellavita Erlebnisbad und Spa. Anschliessend geniessen Sie einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Berge. Weitere Informationen sowie den Spa-Special-Flyer finden Sie unter www.pontresina-bellavita.ch.

Konzert zum Reformationsjubiläum

Dieses Jahr feiert die Reformation Graubünden ihr 500 Jahre-Jubiläum. Zu diesem Anlass tritt am Sonntag, 5. November, um 17.00 Uhr das Kammerorchester «Milano Classica» in der reformierten Kirche San Nicolò in Pontresina auf. Es warten verschiedene Stücke von Johann Sebastian Bach sowie auch von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf Sie. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie an der Pontresina Tourist Information unter +41 81 838 83 00.

Zwischensaison-Öffnungszeiten

Die Zwischensaison in und um Pontresina hat begonnen. Auch einige Pontresiner Hoteliere und Hotelmitarbeiter gönnen sich eine Auszeit, bevor sie in die Wintersaison starten. Bitte beachten Sie, dass auch einzelne Geschäfte andere Öffnungszeiten haben. Alle Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten und speziellen Angeboten während dieser Zeit erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter +41 81 838 83 00 oder unter www.engadin.stmoritz.ch/oeffnungszeiten.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Sudoku

1								5
			4	8	9			
		2		1		3		
	6							7
	4	3				5	9	
	9						8	
			4		6		2	
				5	7	1		
9								6

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. Lösung →

9	1	7	2	4	8	9	3	6
4	3	6	1	7	5	8	2	9
8	5	2	3	9	6	4	7	1
3	8	9	4	5	7	1	6	2
1	6	5	7	2	9	3	4	8
2	7	4	8	6	3	1	9	5
6	9	3	5	1	7	2	8	4
7	2	1	6	8	4	9	5	3
5	4	8	9	3	2	6	7	1

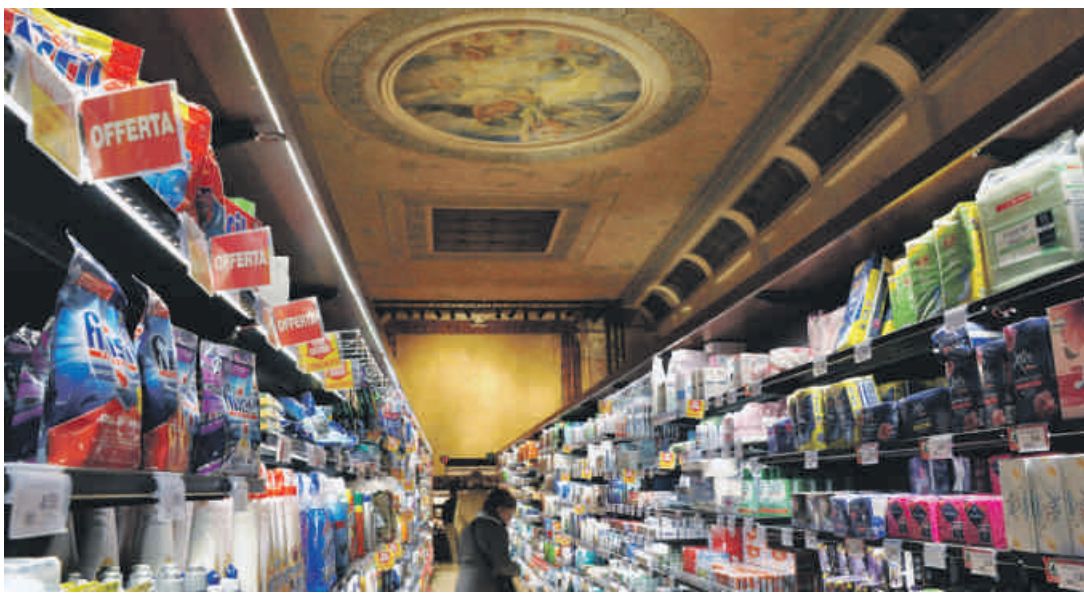


Die Auseinandersetzung mit Kunst und Architektur erfolgt auch über das Zeichnen. Sujets gibt es in Venedig zuhauf.



Die zeitgenössische Kunst ist über die aktuelle Biennale auch am Canal Grande präsent und legt hier Hand an einen Palazzo.

Fotos: Marie-Claire Jur



Schöne Überraschung: Stillecht einkaufen im ehemaligen Teatro Italia.



Die Schülergruppe auf dem Campanile. Von hier aus kann man die ganze Stadt überblicken.

Studienreise in die Serenissima

Die Samedner Berufsmaturaklasse zu Besuch in Venedig

Ein regelrechtes Kulturbad haben neun junge Engadiner kürzlich in Venedig nehmen können: Sie sind dort in die Welt der Kunst und Architektur eingetaucht.

MARIE-CLAIRE JUR

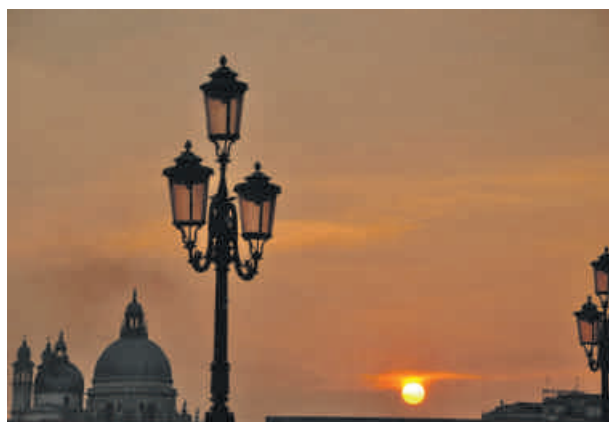
«Voir Venise e mourir» ist ein Sprichwort, das auch die Neapolitaner für ihre Stadt in Anspruch nehmen. Ganz gleich, nach welchem Städteausflug es sich nicht mehr weiterzuleben lohnt: Die Samedner Berufsmaturaklasse ist seit letztem Sonntag wieder vollzählig zurück im Engadin. Nach viertägiger Studienreise in der Serenissima brachten sie vor allem eines mit nach Hause: Erschlagend viele Eindrücke aus einer Kulturstadt par excellence.

Training fürs Auge und die Hand

Die jungen Erwachsenen waren mit ihrer Kunst- und Kulturgeschichtslehrerin Dora Lardelli nicht einfach ins Blaue gereist, sondern hatten sich gezielt vorbereitet: In Zweier- und Dreiergruppen vermittelten sie vor Ort ihren Kameraden Wissenswertes zur Geschichte Venedigs, zu den Festen dieser Stadt, zum Karneval oder zur Glasbläserinsel Murano. Die Tagesagenda war prall mit Besichtigungsterminen gefüllt. Palazzi, Kirchen, Statuen und Altargemälde wurden aber nicht einfach nur angeschaut: Die Ausflügler hatten die Fassade der Ca d'Oro oder die Rialto-Brücke mit dem Zeichenstift



Die drei Berufsmaturandinnen legen sich ins Zeug: Inszenierter Vortrag zum Thema Karneval (links). Tramonto auf San Marco. In Venedig ist es schwierig, nicht romantisch zu sein (rechts).



festzuhalten. Auch Fensterdetails der venezianischen Flammgotik oder das Tizianrot auf dem Altarbild in der Kirche Santa Maria Gloriosa dei Frari hatten sie zu kopieren. Skizziert und getextet wurde zudem im Museo del vetro di Murano; in einer Glasmanufaktur bekamen die Ausflügler zudem eine Einführung in die Herstellung von Glasobjekten.

In den einzelnen Ausstellungen analysierten die jungen Erwachsenen jeweils Objektgruppen, Kunstwerke, architektonische Elemente ihrer Wahl und präsentierten sie ihren Kameraden. «Das genaue Hinschauen, das Abzeichnen und das Beschreiben des Gesehenen sind Teil der Vertiefung des Themas», umschreibt Lehrerin Dora Lardelli ihre Absicht, die Schülerinnen und Schüler zur Kunst hinzuführen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Diese Sensibilisierung und Verständnisförderung beschränkte sich nicht

auf die historischen Sehenswürdigkeiten. Auch mit zeitgenössischer Kunst wurden die Berufsmaturanden konfrontiert, nämlich beim Besuch der Biennale und der Ausstellung im Palazzo Grassi im Zentrum der Stadt.

Die Reiseführerin gab den Jungen einen Schlüssel an die Hand, dank dem sie sich den teils schwierigen Objekten der aktuellen Kunstschau nähern konnten: «Fragt euch bei dem, was ihr seht, ob der Mensch im Zentrum steht. Ist das Werk rückwärtsgewandt, befasst es sich mit der Gegenwart oder ist es zukunftsgerichtet? Was könnte den Künstler inspiriert haben? Welche Vorbilder hat er? Hat er eine Vision?» Eine schlüssige Interpretation moderner Kunstobjekte ist mit diesen Fragen nicht auf die Schnelle zu haben, doch ermöglichen sie zumindest einen Zugang zur Kunst, eine Annäherung an komplexe Themen, wie sie Kunstschaffende in den Pavillons der Bienna-

le aufgegriffen haben. Total fremd bleiben den Schülern die abstrakten Skulpturen im Eingangsbereich des Schweizer Pavillons. Schon mehr anfangen können sie mit der Ausstellung im japanischen Pavillon, der die Umweltverschmutzung und den Umgang mit Ressourcen thematisiert. Sehr gut kommen die russischen Kunstschaffenden bei den Jungen an, die einen kritisch-selbstkritischen Blick auf die gesellschaftlich-wirtschaftliche Entwicklung ihrer Heimat werfen.

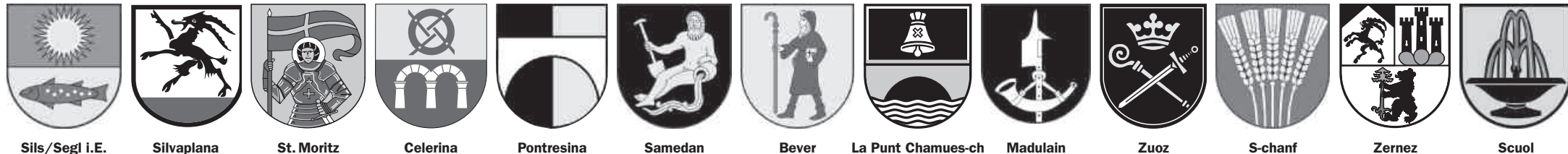
Venedigs Gastronomie hilft mit

So viel Kunst und Kultur in kurzer Zeit macht hungrig, durstig und müde. Zumal neben den Vaporetto-Fahrten über die Kanäle auch etliche Kilometer zu Fuss zurückzulegen sind - nicht nur am Streiktag des öffentlichen Verkehrs. Venedig ist ohne konstantes Brücken hoch- und hinunterlaufen nicht richtig zu erkunden, und das Schlendern und Stehen in Mu-

seen verbraucht zusätzliche Energie. Ein Glücksfalls also, dass man in der Serenissima auf Schritt und Tritt nicht nur Highlights der Architektur und Kunst begegnet, sondern an jeder Ecke eine Trattoria findet, wo sich über trenette al nero di seppia, frittierten Tintenfisch, Pizza alla marinara oder Tiramisu Energie tanken lässt. Diese wird dringend benötigt für weitere Erkundungen wie den Ausflug in eine Gondelwerkstatt auf der Insel Giudecca oder für das nächtliche Ausschwärmen in den Aurora-Club.

Auch wenn diese Bildungsreise kurz war, haben die drei jungen Frauen und sechs jungen Männer viel von Venedig mitbekommen. Was hat sie am meisten beeindruckt? «Die Atmosphäre in dieser Stadt, die von Wasser umgeben ist», «man begegnet überall Skulpturen und ausserordentlich schönen Häusern», «ganz Venedig ist Kunst», befinden einige der Schüler. «Ich habe einen Zugang zur modernen Kunst gefunden, die mich bisher wenig interessiert hat», «die Häuser sind megaschön, aber auf den Vaporetti ist es mir zu eng», «für mich sind zu viele Touristen hier», ergänzen die anderen.

Mit dem Besteigen der Freccia Rossa im Bahnhof Santa Lucia und der Rückfahrt ins Engadin ist die Studienreise noch nicht zu Ende. Die Ausflügler müssen in den Folgetagen noch eine schriftliche Fassung ihrer Referate verfassen, ergänzt durch ihre persönlichen Skizzen, Fotos und Texte, die sie vor Ort gemacht haben. Kunst- und Kulturgeschichte ist ein Pflichtfach, die Fachnote ist Teil der Gesamt-Matura-Note.



Das Hotel Saratz soll den Kongressbetrieb im Rondo übernehmen



Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 24. Oktober wurden folgende Traktanden behandelt.

Vernehmlassung zum Schlussbericht «Kommunale Gefährdungsanalyse»: Beauftragt vom seit 1.1.2016 in Kraft stehenden Bevölkerungsschutzgesetz des Kantons Graubünden startete Pontresina als erste Engadiner Gemeinde im Juni 2016 den Prozess für die verlangte Gefährdungsanalyse der Gemeinde. In Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern von Gemeinde, Lawinenkommision, Polizei, Feuerwehr, Amt für Wald und Naturgefahren, Amt für Militär und Zivilschutz, Werkmeister, Förster und anderen, wurde in mehreren Workshops ausgelotet, welche Schadensereignisse mit welcher Wahrscheinlichkeit und mit welcher Tragweite auf Gemeindegebiet von Pontresina eintreten könnten. Unterschiede werden dabei naturbedingte Gefährdungen (z. B. Lawinen, Erdbeben), technikbedingte Gefährdungen (z. B. Flugzeugabstürze, Bahnunfälle) und gesellschaftsbedingte Gefährdungen (z. B. Anschläge). Der Gemeindevorstand genehmigte den von Projektleiter Corsin Taisch (Caprez Ingenieure Silvaplana) vorgelegten Schlussbericht und die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen. Diese werden gemäss ihrer Fristsetzung in eine Pendenzenliste aufgenommen und in den Jahren 2018 bis 2020 abgearbeitet. Die «Gefährdungsanalyse für die Gemeinde Pontresina» wird zusammen mit dem neuen kommunalen Bevölkerungsschutzgesetz am Mittwoch, 22. November, 19.30 Uhr, im Rahmen einer öffentlichen Orientierungsversammlung, im Rondo durch Gemeindevorstand und Projektleiter vorgestellt. Das Bevölkerungsschutzgesetz ist eine Vorlage an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2017.

Budget der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2018; Der Gemeindevorstand verabschiedete das Budget 2018 zu Händen der Gemeindeversammlung vom 27. November. Weil es erstmals nach Rechnungslegungsvorgaben von HRM2 erstellt worden ist, lässt es sich nur summarisch mit dem Vorjahresbudget vergleichen. Es wird darum in der Versammlungsbotschaft, die den Stimmberechtigten in den nächsten Tagen vorgestellt wird, detailliert erörtert. Die Erfolgsrechnung 2018 (ehemals «Laufende Rechnung» schliesst bei einem Aufwand von 31 183 000 Franken mit einem Ausgabenüberschuss von

1 090 900 Franken (Budget 2017: Aufwand 29 220 242 Franken; Ausgabenüberschuss 2 941 228 Franken). Das Investitionsbudget 2018 sieht netto 10 721 500 Franken vor (Budget 2017: 6 980 000 Franken).

Ausserkraftsetzung der kommunalen Finanzverordnung von 1993; Der Kanton verpflichtet die politischen Gemeinden zur Umstellung ihrer Rechnungslegung nach den Modalitäten des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes respektive der darauf basierenden Finanzhaushaltsverordnung für Gemeinden bis spätestens Ende 2017 auf HRM2.

Die kantonsgesetzlichen Grundlagen zusammen mit der Gemeindeverfassung sowie darauf basierende Erlasse und Empfehlungen des kantonalen Amtes für Gemeinden bilden eine ausreichende, vollständige und rechtlich zwingende Basis für die Rechnungsführung der Gemeinde Pontresina ab 1. Januar 2018. (Die Umsetzung von HRM2 für die Rechnung der Bürgergemeinde erfolgt durch deren Organe eigenverantwortlich.)

Damit sind widersprüchliche kommunale Bestimmungen zeitgleich durch übergeordnetes Recht automatisch nicht mehr wirksam. Somit ist die von der Gemeindeversammlung erlassene kommunale Finanzverordnung vom Februar 1993, in Kraft gesetzt zum 1. Januar 1994, ausser Kraft zu setzen, da sie grösstenteils wirkungslos wird oder bereits an anderer Stelle geregelte Aspekte umfasst. Der Gemeindevorstand verabschiedet den entsprechenden Antrag an die Gemeindeversammlung vom 27. November.

Vorgehen betreffs Auflösung diverser Fonds/Legate im Rahmen der Bilanzbereinigung; Im Kontext der Umstellung auf die Rechnungsführung nach HRM2 muss auch die Bilanz der Gemeinde neu strukturiert werden. Bei dieser Gelegenheit bietet sich die Prüfung der Weiterführung von Fonds und Legaten an, für die keine Reglemente vorliegen. Dies soll im ersten Quartal 2018 erfolgen.

Der Bilanzanpassungsbericht soll der Gemeindeversammlung im Rahmen der Rechnungsablage 2017 im Mai/Juni 2018 zur Kenntnis gebracht werden. An der Gemeindeversammlung vom kommenden 27. November werden die Stimmberechtigten darüber informiert, welche Fonds bereinigt bzw. aufgelöst werden sollen.

Dies kann entweder durch die Überführung in einen neuen Fonds oder



Die Gemeinde Pontresina will den Kongressbetrieb im Rondo auslagern. Das Hotel Saratz ist interessiert. Angestrebt ist ein Übergang zum 1. Juli 2018.

Foto: Jon Duschletta

durch die Zuweisung in das allgemeine Eigenkapital erfolgen.

Für die Weiterführung bzw. die Neubildung von Fonds setzt der Gemeindevorstand ein Fondsreglement voraus, das mindestens die Zweckbestimmung der Mittel, die Form der Äufnung, die Verzinsung und die Kompetenz zur Mittelverwendung regelt.

Verpachtung Kongressbetrieb Rondo an die Hotel Saratz AG; Nach zwei Gesprächsrunden zwischen der Gemeinde und Delegierten der Hotel Saratz AG liegt eine überarbeitete Skizze mit den Eckpunkten des angestrebten Pachtvertrags vor, mit dem der Kon-

gressbetrieb im Kongress- und Kulturzentrum Rondo outgesourct werden und das Gemeindebudget entlastet werden soll. Angestrebt ist ein Übergang zum 1. Juli 2018. In vielen vertraglich relevanten Punkten herrscht Einigkeit, bei einigen wesentlichen Punkten liegen die Positionen noch auseinander. Der Gemeindevorstand formulierte gegenüber der Hotel Saratz AG seine Haltung.

Erlas von diversen Pflichtenheften und Verordnungen; Im Nachgang zur Verabschiedung des kommunalen Bevölkerungsschutzgesetzes an der letzten Sitzung genehmigte der Gemeinde-

vorstand die darauf abstellenden Erlasse:

- Pflichtenheft für den Lawinendienst
- Pflichtenheft für den Stab Wasser/Sturz/Rutsch
- Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder von Gemeindeführungstab, Lawinendienst und Stab Wasser/Sturz/Rutsch
- Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Samedan betreffend den Lawinendienst im Val Roseg (vom Samedaner Gemeindevorstand gebilligt am 23. Oktober). (ud)

Entsorgungsangebot in der Kehrichtsammelstelle wird erweitert

Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 31. Oktober wurden folgende Traktanden behandelt:

Budgetfreigabe für Parkuhrenersatz; Die Parkuhren auf den Parkplätzen Giannotti, Sennerei, Gruber/Apotheke, Coop, Albris und Sta. Maria sind bald 20-jährig und am Ende ihrer Betriebsdauer. Sie sollen durch neue Geräte ersetzt werden, die unter anderem EC-Karten und Euro akzeptieren und über eine Software ferngesteuert werden können, die auch auf den übrigen Parkuhren der Gemeinde läuft. Der Gemeindevorstand vergibt den Lieferauftrag an die Firma IEM AG Rotkreuz für 34 151.25 Franken. Die Mehrkosten von 4151.25 Franken gegenüber dem Budget werden akzeptiert, weil die neue Steuersoftware auch für die bestehende Geräte einge-

setzt werden kann, was den Aufwand für Vor-Ort-Kontrollen stark reduziert.

Einsprache gegen die Rechnungsstellung für baurechtliche Vorabklärungen; Im Auftrag eines Rechtsanwaltes hatte das Bausekretariat zu prüfen, welche rechtlichen Konsequenzen in Zusammenhang mit der Vererbung einer Erstwohnung unter ausländischen Staatsangehörigen zu beachten seien. Die ersuchte Auskunft verlangte vertiefte rechtliche Abklärungen im Bereich der Zweitwohnungsgesetzgebung des Bundes sowie im Bereich der alten sowie der neuen Zweitwohnungsgesetzgebung der Gemeinde, weshalb das Bausekretariat den Baujuristen der Gemeinde mit der Beantwortung der komplexen Fragestellung betraute. Für die auf-

wendigen Vorabklärungen stellte die Gemeinde dem anfragenden Juristen Rechnung über 700 Franken. Die baurechtliche Auskunft blieb unbefriedigend, hingegen erhob der Anwalt Einsprache gegen die Rechnung. Mit Verweis auf die Honorarnote des Baujuristen der Gemeinde und auf den Verzicht von eigenen Behandlungsgeldern lehnte der Gemeindevorstand die Einsprache ab.

Unterstützungsgesuch Engadin Festival 2018; Die seit 76 Jahren bestehende Oberengadiner Sommerkonzertserie wurde bisher von der regionalen Tourismusorganisation bezuschusst, zuletzt mit 40 000 Franken. Nachdem die regionale Eventförderung zum Jahresende dahinfällt, stellte Festival-Intendant Jan Schultz

entsprechende Beitragsgesuche an die Gemeinden der Region. Darin beantragte er einen regionalen Unterstützungsbeitrag von 60 000 Franken, weil das Missverhältnis von erreichtem Niveau und vorhandenem Budget «immer eklatanter» sichtbar werde. Der Gemeindevorstand billigte den Pontresiner Anteil von 11,7 Prozent an 40 000 Franken, also 4680 Franken. Die Ablehnung des höheren Beitrag rechtfertigt er damit, dass das Pontresiner Budget für regionale Anlässe abstelle, auf die bislang von der Region geleisteten Beiträge beziehungsweise auf den Pontresiner Anteilen daran. Erhöhungen können zwar einzelfallweise geprüft werden, müssten dann aber auch einen zusätzlichen Nutzen bringen für Pontresina.

Vermietung Studio Ches'Alva; Das auf Ende November frei werdende Studio in der gemeindeeigenen Ches'Alva wird an eine in einem Pontresiner Unternehmen angestellte Mitarbeiterin aus der Region vermietet.

Entsorgungsangebot in der Kehrichtsammelstelle Resgia erweitert; Auf vielfachen Wunsch wurde die im Juli eröffnete Kehrichtsammelstelle im Werkhof Resgia dieser Tage mit einem Sammelcontainer für Nespresso-Kapseln (Aluminium-Kapseln) ergänzt. Die Sammelstelle Resgia ist geöffnet am Montag und am Mittwoch von 13.30 bis 17.00 Uhr, am Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr. Dienstags, donnerstags und sonntags ist die Sammelstelle geschlossen. (ud)

Alternativstrecken werden geprüft

Die Naturereignisse in der Val S-charl beschäftigen auch den Bike-Marathon

Das OK des Nationalpark-Bike-Marathons hat Bilanz zum diesjährigen Rennen gezogen. Die 16. Auflage verbuchen die Organisatoren aus zahlreichen Gründen als Erfolg. Wichtige Schlüsse aus der Auswertung fliessen in die Weiterentwicklung ein.

Ein Teilnehmerrekord, die gleichzeitige Wertung als Schweizermeisterschaft und zahlreiche Neuerungen im Zielbereich zeichneten die 16. Auflage des grössten Bike-Marathons in der Schweiz Ende August aus. Zwei Monate später sind alle Arbeiten abgeschlossen, und die Rückmeldungen aus allen Resorts sowie von den Teilnehmenden und Voluntari sind ausgewertet. Das OK unter der Führung von Claudio Duschletta konnte anlässlich seiner Auswertungssitzung am 30. Oktober erfreut Bilanz ziehen. Dies vor allem dank des Teilnehmerrekords und der Unterstützung durch Sponsoren und lokale Gönner. «Mit dem Rekordzahl von 2247 Anmeldungen sind wir nun definitiv der grösste Mountainbike-Anlass der Schweiz», so der OK-Präsident. Besonders erfreut sei man im OK auch über die positiven Rückmeldungen zur Integration von Social-Media-Kanälen in die Kommunikation und auf die konsequente Verminderung des Papierverbrauchs mittels e-Programmheft. Zudem konnte der Vertrag mit dem Presenting Partner Coop für die Jahre 2018



Die Spitzengruppe des 16. Nationalpark-Bike-Marathon von 2017 unterwegs zum Alpisella-Pass. Foto: Martin Platter

und 2019 verlängert werden, was Planungssicherheit bietet.

Zurück zum alten Zeitnehmer

Auf die Auswertung folgt gemäss einer Medienmitteilung der Blick nach vorne. Und dieser zeigt ein paar weitere, für das OK wichtige Anpassungen am Konzept. So wird die Zeitmessung am nächsten NBM nicht mehr durch MSO-Chrono, sondern wieder durch den alten und neuen Partner «Dataport» sichergestellt. Die Online-Anmeldung für den 17. National-

park-Bike-Marathon vom 25. August 2018 öffnet am 1. Dezember. Weiter optimieren die Veranstalter die Startorganisation in S-chanf, da die Putèr-Strecke in den letzten Jahren den meisten Teilnehmerzuwachs erfahren hat. Änderungen gibt es auch beim Kids Race: Dieses soll neu am Freitagabend im Zielgelände Gurlaina ausgetragen werden.

Ausweichmöglichkeiten prüfen

Zudem werden sich die Verantwortlichen in den Wintermonaten auch

eingehend mit der Planung von Alternativstrecken befassen. Die Naturereignisse im Val S-charl Mitte August 2017 und die Zunahme von starken Gewittern und möglichen Murgängen bewegen das OK, Ausweichmöglichkeiten bereitzuhalten, in der Hoffnung, dass auch der nächstjährige NBM auf der Originalstrecke befahren werden kann. Mit dieser Perspektive und seinem erfolgreichen ersten NBM im Rücken, blickt Claudio Duschletta motiviert nach vorne. (pd)

Engadiner Biathleten sind für den Winter bereit

Biathlon Vor Wochenfrist fand in Einsiedeln das letzte Sommerrennen des Leonteq-Biathlon-Cup statt. Mit dabei war eine beachtliche Anzahl Engadiner Athleten. Bei ununterbrochenem Regen und heftigem Wind waren von den Biathleten je nach Kategorie drei Lauf- und vier Schiessrunden von 600 Meter bis einem Kilometer sowie zwischen den Runden zwei Schiessen à fünf Schuss mit dem Luftgewehr auf zehn Meter Entfernung zu absolvieren.

Dass sich die zehn Sportlerinnen und Sportler aus dem Engadin in Einsiedeln sehr erfolgreich in Szene setzten, widerspiegelt die wachsende Begeisterung für den Biathlonsport im Tal. Bei den Kids Mädchen Jahrgang 2007 bis 2009 waren gleich vier Engadinerinnen ver-

treten. Valeria Benderer aus Sent wurde hervorragende Zweite und unterlag der Oberwalliserin Sophia Imwinkelried durch einen Schiessfehler mehr und einer knapp langsameren Laufzeit. Vierte, mit nur zwei Sekunden Rückstand auf das Podest wurde Viviane Ritter aus Pontresina, die trotz dem Wind eine solide Schiessleistung bot und sieben von zehn Scheiben traf. Leni Vliegen aus Samedan traf fünf Scheiben und lief gut, was Rang acht bedeutete. Auf den 15. Rang lief Elisa Laager aus Samedan mit einem Treffer im Schiessen.

Bei den Knaben Jahrgänge 2007 bis 2009 brillierte Luca Schäfli aus Pontresina einmal mehr mit zwei souveränen Schiessleistungen. Er war der einzige Athlet aller Kinder- und Jugendkate-

gorien, der fehlerfrei blieb. Und in den drei Laufeinheiten à 600 Meter war nur Lavio Müller aus Einsiedeln schneller. Luca Schäfli erreichte hinter ebendiesem den zweiten Schlussrang.

Gleich einen Doppelsieg für Samedan eroberten bei den Kids Mädchen Jahrgang 2005/2006 Alessia Laager und Emma Vliegen. In der Challenger-Kategorie W13, Jahrgänge 2005/2006, wo die Athletinnen bereits mit dem eigenen Luftgewehr schiessen und eine Schiessleistung stehend absolvieren müssen, wurde Marina Benderer aus Sent hervorragende Zweite.

Dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, zeigte sich bei den Rennen der Volksbiathleten. Bei den Frauen startete Dominique Benderer aus Sent, die

Achte wurde. Bei den Herren brillierte der 39-jährige Eric Vliegen, der mit Strassen-Laufschuhen auf dem schwierigen Untergrund nicht nur sturzfäh blieb, sondern die zweitbeste Laufleistung bot. Beat Ritter

In der Gesamtrangliste der vier Sommerbiathlon-Wettkämpfe und der Diopius Sommer Trophy resultierten ebenfalls zahlreiche Podestplätze von Engadinerinnen: Kids Mädchen Jahrgänge 2007 – 2009: 1. Valeria Benderer, Sent, 3. Viviane Ritter, Pontresina Kids Knaben Jahrgänge 2007 – 2009: 1. Luca Schäfli, Pontresina Kids Mädchen Jahrgänge 2005/2006: 1. Alessia Laager, 2. Emma Vliegen, 3. Selina Faller, alle Samedan Kids Knaben Jahrgänge 2005/2006: 3. Maurin Egger, Samedan Kids Mädchen Jahrgänge 2003/2004: 1. Leandra Beck, St. Moritz Challenger Mädchen Jahrgänge 2005/2006: 2. Marina Benderer, Sent Volksbiathlon Damen: 1. Dominique Benderer, Sent, 2. Tina Vliegen, Samedan Volksbiathlon Herren: 1. Eric Vliegen, Samedan

Zehn Jahre Snowfestival will gefeiert sein

Pontresina Vor einer Woche fand das traditionelle Snowfestival im Rondo in Pontresina statt. Der Saal füllte sich dieses Jahr besonders schnell mit Sportbegeisterten, wurde doch das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Im Vorfeld begannen die Stützpunkthleten Nordisch und Alpin schon früh Lose zu verkaufen. Die letzten Lose fanden während des Abends noch Abnehmer. Jedes dieser 50-Franken-Lose dient der Unterstützung der Athleten. Wie jedes Jahr konnten Dank des grosszügigen Sponsorings sehr viele Preise verlost werden. Der Gesamtwert der über 100 Preise betrug dieses Jahr beinahe 30000 Franken. Darunter Gutscheine und viele Sachpreise wie mehrere Paar Ski, Fernseher oder Mountainbike. Kaum war der Saal gefüllt und alle Plätze besetzt, begannen die beiden Moderatoren Reto Matossi und Adriano Iseppi mit der Unterhaltung. Zwischen den leckeren Mahlzeiten, die von den freiwilligen Helfern des Skiclubs Bernina Pontresina vor-



Szene aus dem Unterhaltungsabend des Ski-Nachwuchses: Moreno Triulzi von den Alpinen beim Hula-Hoop-Wettbewerb. Foto: Rolf Müri www.engadinfoto.ch

bereitet wurden, traten die Athleten Nordisch in verschiedenen Spielen gegen die Athleten Alpin an. Kraft und Geschicklichkeit, aber auch allgemeines Sportwissen wurde dabei von den Athleten verlangt. Diese spannenden Spiele wurden von den zwei unermüdeten Snowfestival-

Feen Ursina Matossi und Adriana Motti vorbereitet.

In den letzten zwei Jahren gewannen immer die Nordischen, dieses Jahr konnten jedoch die Alpinen souverän triumphieren. Nach dem köstlichen Dessertbuffet warteten alle mit vollgeschlagenen Bäuchen gespannt auf

die Finalverlosung der Preise. Vorher gab es aber noch interessante Interviews mit unseren prominenten Engadiner Athleten Curdin Perl und Sandro Viletta. Nachdem alle glücklichen Gewinner ihre Preise entgegengenommen hatten, wurde der Abend noch mit den Darbietungen der Stützpunkthleten abgerundet. Die Nordischen haben getanzt, gesungen und ein Video präsentiert. Die Alpinen zeigten ebenfalls ein fetziges und lustiges Video. Traditionsgemäss war das der Abschluss des schönen Festes. Das Snowfestival hat sich zu einem wichtigen Fixtermin Ende Oktober etabliert. Für uns Athleten, aber dem Vernehmen nach auch für unser Umfeld und für die vielen treuen Sponsoren, ist es ein erstes Highlight, bevor die Saison so richtig losgeht. Wir spüren anlässlich dieses Events die grosse Unterstützung in unseren Rücken und das motiviert uns zusätzlich, auf dem Schnee dann Vollgas zu geben. Nikita Seibert und Fabienne Alder

St. Moritz auswärts, Engiadina zuhause

Eishockey Der EHC St. Moritz kann sich heute Samstag auswärts für die unnötige Niederlage am Dienstag gegen Schaffhausen rehabilitieren. Der heutige Gegner heisst EV Dielsdorf-Niederhasli. Die Dielsdorfer haben am Dienstag den Tabellenletzten EHC Lenzerheide-Valbella besiegt und liegen mit neun Punkten auf dem fünften Zwischenrang. Wenn die St. Moritzer den Ausrutscher vom Dienstag vergessen können, sollten sie auch das Samstagsspiel gewinnen können. Das Spiel beginnt um 17.30 Uhr in der Sportanlage Erlen in Dielsdorf. Direkt hinter Dielsdorf-Niederhasli liegt der CdH Engiadina im Zwischenklassement. Die Unterengadiner empfangen heute Samstag den Viertplatzierten und punktgleichen EHC Kreuzlingen-Konstanz. Kreuzlingen hat am Mittwoch gegen den Tabellenführer SC Rheintal verloren. Die Unterengadiner waren während der Woche spielfrei und konnten sich auf das nächste Spiel vorbereiten. Mit einem Heimsieg gegen Kreuzlingen Konstanz könnte der CdH Engiadina sogar auf den vierten Tabellenrang vorstossen. Das Heimspiel in der Eishalle Gurlaina beginnt um 19.30 Uhr. (nba)

Grossaufgebot in Luzern

Laufsport Am Swiss City Marathon in Luzern wurden am Sonntag die Schweizermeisterschaften über die volle Distanz ausgetragen. Die herbstlichen, aber perfekten Laufbedingungen führten zu einem neuen Teilnehmerrekord. Erfreulich auch das Aufgebot aus dem Engadin: Elf Läuferinnen und Läufer klassierten sich in der Rangliste. Über die Marathondistanz sorgte Roberto Rivola (St. Moritz) mit dem 17. Kategorienrang (M55) für ein Ausrufezeichen. Tiziano Zeller (Pontresina) benötigte für die 42 Kilometer knapp über vier Stunden. Auf der Halbmarathonstrecke klassierte sich Marlies Mehli (St. Moritz) als Neunte in den Top Ten ihrer Kategorie W55. Cyrille Gallin (St. Moritz) konnte seine Zeit erfolgreich unter eineinhalb Stunden halten. Über zehn Kilometer verpasste David Baer (Samedan) die 40-Minuten-Marke nur knapp. (jw)

Auszüge aus der Rangliste:
Herren 42,2 km: 1. Fabian Anrig (Sargans) 2:27.22. Ferner: 385. Roberto Rivola (St. Moritz) 3:34.54. 790. Tiziano Zeller (Pontresina) 4:03.43. 1123 Teilnehmer klassiert.
Herren 21,1 km: 1. Daniel Lustenberger (Kriens) 1:10.19. Ferner: 291. Cyrille Gallin (St. Moritz) 1:28.54. 675. Stephan Lehner (S-chanf) 1:34.47. 1137. Martin Hefti (S-chanf) 1:39.31. 1322. Florian Sender (St. Moritz) 1:41.35. 1753. Andri Allemann (Samedan) 1:45.21. 1990. Curdin Manzoni (Samedan) 1:47.25. 3391. Sergio Mehli (St. Moritz) 2:02.16. 4163 Teilnehmer klassiert.
Damen 21,1 km: Sabine Hauswirth (Kirchenthurnen) 1:19.47. Ferner: 166. Flurina Heim (Samedan) 1:40.43. 452. Marlies Mehli (St. Moritz) 1:49.11. 753. Ladina Friedli (La Punt-Chamuesch) 1:54.16. 1332. Irena Pauls (Silvaplan) 2:03.53. 1774. Laura Hollenstein (Samedan) 2:13.08. 2257 Teilnehmerinnen klassiert.
Herren 10,0 km: 1. Jens-Michael Gossauer (Greifensee) 31.43. Ferner: 64. David Baer (Samedan) 40.54. 384. Mirco Keiser (Pontresina) 53.12. 514. Stefan Lauener (Celerina) 56.27. 813 Teilnehmer klassiert.
Damen 10,0 km: 1. Michèle Gantner (Flums) 36.38. Ferner: 273. Anne Gerber (Celerina) 56.24. 887 Teilnehmerinnen klassiert.



Herbstliche Stimmung in Luzern. Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Einstärkenbrille
ab 129 CHF

Sale

Fassung inklusive Gläser

bis 2. Dezember 2017

Rutz

Der Optiker im Engadin

Tel. 081 833 58 93

Gleitsichtbrille
ab 498 CHF



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne **3½-Zimmer-Wohnung** im OG, mit Balkon, Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoabstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Auskunft unter Tel 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf** schöne, helle **3-Zimmer-Wohnung** unmöbliert, Miete Fr. 1780.- inkl. NK und Autoabstellplatz
Tel. 079 261 37 19

Grosse Vorsaison-Aktionstage 9. bis 11. November 2017

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

KUNDEN-
GESCHENK
FÜR ALLE
BESUCHER

Occasions-
Mietaus-
rüstungen
zu super
Preisen!

20%
Rabatt auf
das aktuelle
Sortiment
ausser
Set-Angebote

40%
Rabatt
auf Vorjahres-
modelle
Langlaufski,
Schuhe, Stöcke,
Bekleidung

www.faehndrich-sport.ch

Faehndrich SPORT
PONTRESINA

Für Verpflegung ist auch gesorgt!

Zu vermieten in **Scoul** ab sofort oder nach Vereinbarung, unmöblierte **4½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Garage und Keller, Fr. 1650.- inkl. NK und Strom
Auskunft: Tel. 081 864 16 14

Zu verkaufen

Zwei Ölgemälde, grosses Format, Hauptwerke von Clara Porges
Sujet: Bernina und Piz LAGREV
Tel. 00359 878 230 401

Cerco

piccolo terreno
edificabile

zona Silvaplana-Surlej, Champfer, St.Moritz, Celerina, Samedan, La Punt-Chamues-ch, Madulain, Zuoz.
Telefono 079 210 49 47

Inserate-Annahme durch
Telefon 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Sils-Maria zu verkaufen
Auskunft unter Chiffre T 176-812693, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

GLAS-SCHADEN?

xglas
www.xglas.com

xglas ag | Alte Brauerei | 7505 Celerina
T 081 286 04 57 | celerina@xglas.com

Engadiner Post POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Auf den **1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Layouterin/Layouter

Pensum: 50 bis 70 Prozent

- **Sie** sind in die Zeitungsplanung involviert, layouts mit dem Redaktionssystem Tango die redaktionellen Seiten und übernehmen diverse Redaktionsaufgaben.
- **Sie** verfügen über eine Ausbildung in der grafischen Branche (zum Beispiel eine abgeschlossene Polygrafien-Lehre) oder haben ein grosses Flair für gestalterische Arbeiten. Zudem kennen Sie die gängigen Windows- und Mac-Programme (zum Beispiel InDesign oder Illustrator)
- **Sie** sind ein Organisationstalent, kommunikativ und an Journalismus interessiert.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen.

Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden.

Arbeitsprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Per Post oder E-Mail bis Freitag, 24. November 2017 an:

Reto Stifel, Chefredaktor,
Postfach, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 90 85,
reto.stifel@engadinerpost.ch,
www.engadinerpost.ch



«Engadiner Post | Posta Ladina» Adventskalender

Ab 1. Dezember 2017

1 Nähstiller Gabriele Zuoz	2 Ebneter & Biel SA	3	4
5 Engadiner Post POSTA LADINA	6	7 Ebneter & Biel SA	8 VIERTES GROSSES SILSER NOSTALGIE- SKIRENNEN
9 Emil Frey AG Dosch Garage St. Moritz	10	11	12 ENGADINER GOLDSCHMIEDE
13 Handlungspunkte und Kaffeehaus Martin Luginbuhl	14 RICOH imagine. change.	15 12 OUT OF THE BLUES SAMEDAN	16 GERONIMI AIRPORTGARAGE
17	18 Ebneter & Biel SA	19 La Diagonela	20 Emil Frey AG Dosch Garage St. Moritz
21	22	23 VIERTES GROSSES SILSER NOSTALGIE- SKIRENNEN	24

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster im
«Engadiner Post/Posta Ladina»-
Adventskalender
Mehr Infos unter Tel. 058 680 91 50

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 4. November
Sta. Maria, Sielva 16.30, cult divin a l'Ospidal



Sonntag, 5. November
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Jürgenn Will, Pfrn. Maria Schneebeli und Pfrn. Andrea Witzsch, regionaler Reformations-Gottesdienst, mit Abendmahl

Pontresina, Dorfkirche San Niculò 17.00, Konzert zum Reformationsjubiläum mit Werken von J. S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy. Reformationschor Graubünden, Orchestra da camera Milano Classica. Leitung und Orgel: Michele Montemurro. Eintritt frei, Kollekte

Zerne, Brail, Susch, Lavin 11.00, r, Ramosch, giubileum da la refuormaziun. I vain organisà ün transport per la glieud da nossa raspada.

Ramosch, Baselgia Sonch Flurin 11.00, r, Tuot ils ravarendas da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair.

Festa da la refuorma. In occasiun dal giubileum 500 cumanzamaint da la refuorma faina ün cult divin cumünaivel a Ramosch. Davo mangiaina insembel giantar. Chi chi ha plaschair vi dal chant es invidà gnir fingià per las 10.00 in baselgia. Lura chantaina insembel cun Duri Janett da Tschlin.

Guarda, Ardez, Ftan 11.00, Giubileum da la refuorma, Baselgia refuormada Ramosch

Sent 11.00, cult divin central a Ramosch. I dà ün bus da Taxi Guler chi maina'ls visitadurs dal cult divin a Ramosch. Partenza a las 10.30 dal Plaz davant; retuorn a las 14.30. I dà ün'ustaria da festa a Ramosch

Sta. Maria 11.00, r, Ramosch, cult divin regional per la Festa da la refuorma cun giantar da cumpagnia. Ppl. guardai ils placats in cumün pervi dal transport a Ramosch. Ulteriuras infurmaziuns po dar il ravarenda.

Katholische Kirche



Samstag, 4. November
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00

Pontresina 16.45

Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano con Don Cesare

Zuoz 16.30 Vorabendgottesdienst

Scuol 18.00 Eucharistiefeyer

Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari

Sta. Maria, Sielva 16.30, messa a l'Ospidal CDSVM

Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 5. November

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 14.00 St. Moritz Friedhof Somplaz, Friedhofandacht; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Portuguêsch

Pontresina 10.00

Samedan 10.30

Zuoz 09.00 Santa Messa in italiano

Zerne 18.00

Ardez 11.00 Eucharistiefeyer, anschliessend Segnung der Gräber auf dem Friedhof Ardez

Scuol 09.30

Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia da l'Ospiz

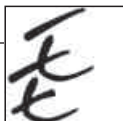
Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 5. November
Celerina 17.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst

Ekklesia Engiadina



Sonntag, 5. November
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst mit Kim Johnson



*Wenn die Kraft versiegt,
 die Sonne nicht mehr wärmt,
 dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.*

Abschied und Dank

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von meinem lieben Lebenspartner, unseren Vater, Schwiegervater, Non, Bruder und Schwager.

Jakob Manzoni

15. Januar 1939 – 31. Oktober 2017

Nach Kurzen Leiden durfte er sein reicherfülltes Leben abschliessen und friedlich einschlafen.

Du wirst immer in unseren Herzen sein.

Traueradresse:

Silvano Manzoni
 Al'En 8
 7503 Samedan

In stiller Trauer:

Ladina Melchior
 Silvano und Corina Manzoni
 mit Mauro und Giulia
 Carl und Beatrice Manzoni-Bammert
 Florentina Cadossi-Manzoni
 Mia Manzoni
 Annemarie Manzoni-Lehner
 und Verwandte

Herzlichen Dank an die Ärzte, das liebevolle Team im Pflegeheim Promulins und allen die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag 7. November 2017, 13.30 Uhr in der ref. Dorfkirche in Samedan statt.



Sonntagsgedanken

Darf man mit Tieren sprechen?

Vielleicht ahnen Sie, dass der Grundsatz «sola gratia» etwas mit der Reformation zu tun hat, deren 500-jähriges Jubiläum wir feiern: Allein durch die Gnade Gottes sind wir gerechtfertigt und nicht durch unsere Taten, wie zum Beispiel durch den Ablass. «Gnade» ist ein Begriff, den wir kaum noch gebrauchen. Im kirchlich-theologischen Kontext kommt er vor («die Gnade unseres Herrn Jesus Christus») oder in der Jurisprudenz («Gnade vor Recht»), aber er kommt uns alt und verstaubt, ja unverständlich vor. Dabei ist er von sehr grosser Bedeutung im Christentum und gerade in der reformierten Tradition.

Ich möchte Ihnen deshalb ein Beispiel bringen, in dem die Gnade wirklich ist und das zeigt, weshalb ich es sinnvoll finde, mit Tieren zu sprechen: Ein Mann erzählte mir, seine Mutter habe in einer schwierigen und traurigen Phase ihres Lebens mit ihrem kleinen Hund gesprochen. Hätte sie das nicht können, so hätte sie diese Zeit wohl kaum überlebt. Wie das? Der Sohn meinte, dass seine Mutter keine Kritik ertragen habe und dass sie wohl deshalb über Persönliches nur zu ihrem Hund redete. Mag sein. Aber wenn es um ganz Persönliches geht, so quasi um «to be or not to be», so tut man gut daran, zu jemandem zu sprechen, der kein Urteil fällt. Und ein Tier macht das ganz bestimmt nicht. Da kommt keine (sicher oft gut gemeinte) Kritik, da kommen keine Tipps und Ratschläge, keine Beschwichtigungen und Relativierungen, aber auch kein: «Wie recht du hast!», «Gib's ihnen!», oder was auch immer.

Spricht man zu einem Tier, dann wird einem weder Recht noch Unrecht gegeben. Aber worauf man zählen kann, ist eben die «Nicht-Verurteilung». Vielleicht wedelte der kleine Hund sogar mit dem Schwanz oder er zeigte sonst eine überraschende Reaktion, obwohl die Frau geschimpft und geklagt hatte. Das vermittelt uns den Eindruck, dass uns das Tier gern hat, was auch immer man getan hat und wer auch immer man ist. Also sozusagen «Gnade vor Recht».

Einen ähnlicher Effekt wie mit seinen Tieren zu reden, ist: Zum gnädigen Gott zu beten.

Pfarrerin Maria Schnebeli, Pontresina

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Corina Felix-Cloetta, Segl, 1938–2017

Necrolog Meg 1938 ad es prümavaira, eir a Bravuogn haun cumanzo las lavuors sül fuonz. In chesa Cloetta regna pustüt allegria, üna poppina es naschida, la Corina. Que nu saro sto il mumaint cha la mamma vaiva temp da la clichager, ma ella ho prosperieu bain ed insembel cun quatter frers ho ella passanto ün'infanzia sulagliva eir scha intuorn la Svizra eira guerra.

La mamma vess sgür savieu druver l'agüd da la figlia zieva cha quella eira gnida our d'scoula, ma duonna Cristina savaiva ch'üna scolaziun füss importanta per l'avegnir d'üna matta. Ushè es Corina ida ad Aschera ad imprendner professiunelmaing las lavuors da chesarina. Cun quel savair riva mincha giuvna tres la vita.

A Turich pudet ella fer bun adöver da que ch'ella vaiva imprains. Ma la

Bassa e la cited nun eiran sieu muond, uschè ch'ella tscherchet bainbod da pudair turner. Quant pü facil respiraiva ella a Segl illa Pensiun Chastè tar giunfra Annigna Godly eir oriunda da Bravuogn. In quella chesa as sentivan bain taunt ils giasts cu il persunel. Be duos chesas pü inour eira Oski Felix da chesa. Our dad inscuntes per cas u cumbinos es madüreda la soluziun da funder insembel famiglia. Que graget sainza problems, ils iffaunts Ursina, Gudi ed Annetta pisserettan per bger plaschair, ma natürelmaing eir per lavur. Las metodos da trer sü iffaunts eiran üna vouta bger main cumplichedas cu quellas dad hoz, uschè cha la Corina eira suvenz ill'ufficiu da falegnam da sieu hom. Scha Oski druvaiva agüd pigliaiva el üna latta e pichaiva cun quella vi dal pa-

lintschieu sur. L'uorden dal di eira tals Felixs programmo scu bod tar tuots, punct a mezdi stuvaiva esser il gianter sün maisa. Segl eira uossa bain-schi il dachesa da la Corina, ma per quel sagl our a Bravuogn as pigliava ella adüna il temp. Pustüt cur cha'd eira da fer cun fain nu daiva que pü üngüna s-chüsas per nun ir a güder. Il pü trist clam gnit la prümavaira dal 1969, sieu frer Peti eira gnieu in lavina e lachet inavaous duonna ed iffaunts pitschens.

Bod attach a la Chesa Pignoulas as rechatta il restaurant Marmotta a Segl. Cur cha'd eira maungel da persunel eira la Corina adüna pronta da güder our, ella faiva qualunque lavur.

Dal 1971 det que üna müdeda. Oski get a lavurer tar las Furtschellas, scu bun skiunz ed alpinist rendaiva el

agüd tar accidaints e disgrazchas. Eir la Corina eira sportiva e curaschusa, ella nu s-chiviva strapatschs ne da sted ne d'inviern e pustüt düraunt il temp da chatscha nun eiran las blais e giandas mêm memma stipas e crappusas.

Scu buna chesarina cultivaiva ella sieu üert, vaiva buna racolta, las balcuneras eiran decoredas tuotta sted cun fluors e cur cha'd eira cò il mumaint giaiva ella per iva e früttins da god. Da trid'ora e las lungias sairas d'inviern giodaiva ella fand lavuors da maun. Minchataunt as dumanda cu cha que es pussibel da praster taunt, il di ho per tuots nus 24 uras e na dapü. Dal 2000 s'accumplit ün giavüsch, ils Felixs pudettan cumpren ün'acla sü Palpuogna. Pel falegnam e sia agüdaunta det que bgera lavur da la metter ad ir scu ch'els vulaivan. Palpuogna dvantet ün lö

d'inscuntes na be per la famiglia, intaunt tuchaivan tar quella eir ses abiedis, eir amihs e cuntachaints s'algorndan da prüvos tramegls in paschavla cumpagnia.

Neir tals Felixs nun ho adüna be splendurieu il sulagl, ma a Segl eira la porta adüna avierta per tuots in qualunque situaziun. Be a la malatia maligna nun haun pudieu fer frunt ne energia, ne terapias neir la lavur per distrer, da prümavaira 2017 es gnieu il mumaint cha la Corina ho stuvieu sur-lascher sia economia als confamiliers ed esser grata da gnir chüreda ed accumpagneda dals sieus. La mort l'ho delibereda da las dluors ed es riveda scu aungel benign, ma la consorta, mamma e nona ho lascho ün grand vöd illa Chesa Pignoulas. Riposa in pèsch. Anita Gordon



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Im Zoo trifft ein Elefant auf zwei Ameisen.
Fragen die Ameisen:
«Wollen wir kämpfen?»
Sagt der Elefant:
«Zwei gegen einen ist unfair.»

Mit Erfahrungen und zwei Hunden zurück

Jürg Oswald hat auf seiner Reise gefunden, was er gesucht hat

Nach Jahrzehnten im Coiffeur-Business hatte der St. Moritzer «Figaro» genug. Im Frühjahr hat er sein Coiffeurgeschäft verkauft und ist zu einer Reise ans Mittelmeer aufgebrochen. Jetzt ist er zurück und weiss einiges zu erzählen.

RETO STIFEL

«Ein Mann, ein Hund, ein Auto, ein Boot und viele Träume». So lautete der Titel über der Geschichte von Jürg Oswald alias «Figaro», die die EP/PL im April veröffentlicht hat. Oswald hatte damals gerade seinen Coiffeur salon verkauft, sich ein Boot zugelegt und war startklar für sein Abenteuer: Mit dem Auto, dem Boot, das zugleich sein Zuhause war und Hund Grisch ist er ans Mittelmeer aufgebrochen. Ohne festes Ziel, aber mit dem Wunsch, Neues kennenzulernen, Leute zu treffen, Ruhe zu finden, Zeit zu haben.

Jetzt ist «Figaro» zurück. Mit allem, was er damals im April mitgenommen hat, und vielem mehr: Erfahrungen, Erlebnissen, Bekanntschaften und einem zweiten Hund: «Whisky». Bei einer Mülltonne auf der Insel Karpatos hat Oswald den kleinen Welpen gefunden und sofort ins Herz geschlossen. «Grisch», sein erster Hund musste seinen Nebenbuhler akzeptieren, von da an waren sie zu dritt unterwegs.

Nicht nur ein Zuckerschlecken

15000 Kilometer auf der Strasse und 2000 Meilen auf hoher See hat Oswald zurückgelegt und war dabei in Italien, Kroatien, Montenegro, Albanien, Griechenland, Spanien und Frankreich. Für viele mag das wenig spektakulär tönen, in einer Zeit, in der Reisen in die entlegensten Winkel der Erde führen. Für Oswald war es genau das, was er gesucht hat: Ein Leben, das sich nach dem Lustprinzip richtet und nicht nach Terminen. Trotzdem: Nur ein Zuckerschlecken war die Mittelmeerreise nicht. «Ich habe in diesen sechs Monaten realisiert, dass das auch mit Arbeit verbunden ist», sagt er. Sei es die Erledigung der Zollformalitäten, die teils ermüdenden Fahrten mit dem 14 Meter langen Gespann über schlechte Strassen, oder Reparaturarbeiten an Auto und Boot.

«Kann ich auch alleine sein?», hat sich der extrovertierte Oswald vor der Reise gefragt. Ja und Nein ist heute seine Antwort. «Ich habe diese Momente zum einen genossen, zum anderen waren es aber auch die schwierigsten Augenblicke auf der Reise», sagt er. Dann seien Fragen aufgetaucht wie: «Was machst du eigentlich hier?» oder «Warum tust du dir das an?» «Und gerade in diesen Momenten fühlst du dich dann wirklich alleine», sagt er.

Tränen auf der Akropolis

Klar, dass auf einer solchen Reise viele prägende Erlebnisse hängen bleiben. Ein solches war für Jürg Oswald der Moment, in dem er auf der Akropolis in Athen stand. Sein verstorbener Onkel, ein guter Maler, hatte ihm die sieben Weltwunder in sein Freundschaftsbuch gezeichnet, verbunden mit dem Wunsch, Jürg möge diese in seinem Le-



«Jürg on tour»: Jürg Oswald hat mit seinem Wanderboot «Grischa» und den beiden Hunden «Grisch» und «Whisky» den Mittelmeerraum bereist. Foto: z. Vfg

ben alle einmal besuchen. «Daran habe ich mich erinnert, und da sind die Tränen nur so geflossen.» Auch das erste Einwassern des Bootes in Vrzar in Istrien war ein bewegender Moment. «Als ich aufs offene Meer fuhr wusste ich, du hast dir deinen Traum erfüllt.»

Eine wirklich bedrohliche Situation hat Oswald nur einmal erlebt. Als er mit seinem Boot vor Korfu auf die Insel Paxos fahren wollte und in einen Sturm mit bis zu dreieinhalb Meter hohen Wellen geriet. «Da dachte ich, jetzt ist fertig, ich saufe ab». Doch er hatte Glück, schaffte es zurück in den Hafen und ausser einigen Schäden am Boot ist nichts passiert.

Sowieso ist Jürg Oswald überzeugt, dass ihn das Glück auf dieser Reise be-

gleitet hat. Das Glück, Neues zu entdecken, vielen spannenden Menschen zu begegnen und dabei nur positive Erfahrungen zu machen. Er weiss, dass Reisebekanntschaften häufig nur flüchtiger Art sind und viele Kontakte auch wieder abreißen werden. Doch eines ist für ihn klar: «Die Welt ist viel besser, als man es uns glauben machen will.»

Botschafter für das Engadin

Er hat auf dieser Reise auch die Antwort gefunden auf die Frage, wie es nun beruflich weitergehen soll. Er will seinem Metier treu bleiben und in Zukunft als Selbstständiger Coiffeurgeschäfte beraten. Er will seinen Berufskolleginnen nicht sagen, wie sie Haare schneiden müssen, sondern ihnen Tipps geben, wie

sie den Salon attraktiver machen können, um mehr Kunden anzusprechen.

Bleibt noch die Frage, die am Schluss des Artikels im April offen bleiben musste: Hat er seine Geschenke, die 100 blauen, faltbaren Wasserflaschen losgebracht? «Ja, die waren rasch weg», sagt Oswald, der mit dem Geschenk auch eine Botschaft transportieren wollte. Die nämlich, dass im Engadin fast immer die Sonne vom blauen Himmel scheint und die Wasserqualität exzellent ist.

Apropos Wasser: Eine seiner ersten Handlungen nach der Rückkehr war der Sprung in den rund zwölf Grad kühlen Stazersee. «Da wusste ich, jetzt bist du wieder zu Hause angekommen. Ein gutes Gefühl.»

WETTERLAGE

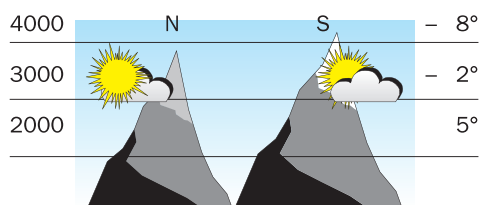
Aus West- und Südwesteuropa nähern sich Tiefdruckgebiete und lenken im Laufe des Wochenendes eine Kaltfront gegen die Alpen. Dabei liegt Südbünden vorerst noch auf der föhning-milden Seite des Wetters.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Föhnig - Teils Sonnig - Mild! Morgen Sonntag sorgt eine Kaltfront für einen bevorstehenden Wintereinbruch. Heute aber kann man den Herbst noch bei teils sonnigem und recht mildem Wetter gut im Freien geniessen. Zwar startet der Morgen nach klarer Nacht vor allem in den höheren Tälern mit leichtem Morgenfrost, doch tagsüber setzen sich bei etwas auflebendem, föhningem Südwestwind angenehme Temperaturen durch. Dazu gibt es am Himmel über Südbünden einen Mix aus Sonne und ausgedehnten, hohen, aber noch harmlosen Wolkenfeldern.

BERGWETTER

Im Hochgebirge kündigt sich der bevorstehende Wettersturz mit stärker werdendem Südföhn an. Die dabei herangeführten Wolken ziehen allerdings vorerst noch über den Gipfeln dahin und können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Am Nachmittag dürften dann aber auch schon tiefer liegende Wolken gegen die Bernina drängen. Frostgrenze bei 2600 Meter.



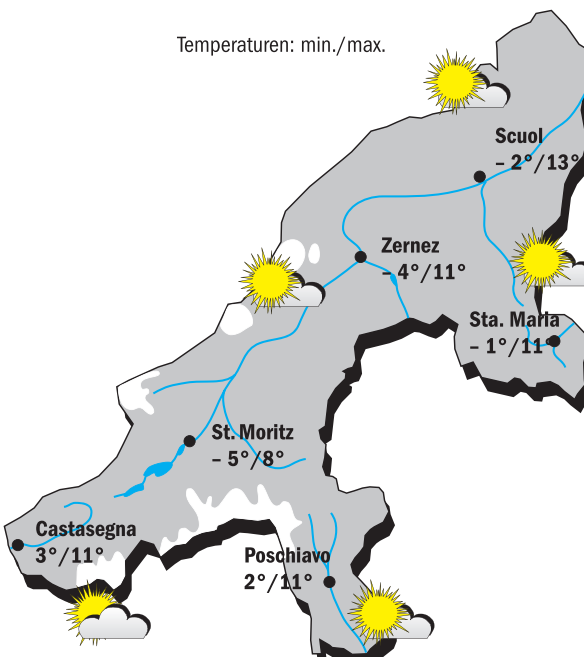
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 4°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 / 5	°C - 1 / 1	°C - 3 / 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 4 / 0	°C - 4 / - 2	°C - 7 / 2

Das beste Foto

JON DUSCHLETTA

Das beste Foto, das ich je schoss, ist eben doch jenes, welches ich nicht schoss. Wer gerne fotografiert, kennt das Dilemma: Eine wunderschöne Abendstimmung, ein aufgeschreckter Eisvogel am Innufer, das perfekte Licht-Schatten-Detail oder das eigene Kind in einer einmaligen Situation und just jetzt, in diesem vergänglichsten Augenblick, liegt keine Kamera in Reichweite. Und wenn, dann gibt es bestimmt gerade weit und breit keine Möglichkeit anzuhalten, auszusteigen und den Moment festzuhalten. So habe ich bei S-chanf ein Rudel Hirsche fotografiert, welche im tiefsten Winter in Reih und Glied auf einem Feldweg durch die weisse Landschaft zogen. Oder eben nicht fotografiert. Oder an einem strahlend schönen, aber eisigkalten Herbstmorgen am Julierpass: Hier schiesse ich ein von der Morgensonne perfekt belichtetes Kitschbild: Blauer Himmel und goldene Lärchen oben, Rauten und einzelne Nebelschwaden unten. Ich stocke, sauge das Bild auf und hadere dann die nächsten paar Kilometer mit mir, ob ich nun anhalten, wenden und zurückfahren soll? Ich bin weitergefahren. Ganz entspannte Bilder habe ich, in Ermangelung einer Kamera, kürzlich in Bern geschossen. Im Postauto nach Herrenschwand sitzend, habe ich einen tollen Film gedreht und mein, bis dato absolutes Lieblingsfoto geschossen: Die Kamera hält von unten her auf eine von der Abendsonne goldglänzend beleuchtete Stützwand beim Busbahnhof. Auf dieser grell leuchtenden Fläche huscht der schwarze Schatten einer Velofahrerin vorbei. Kaum hatte ich die Filmsequenz gespeichert, fiel mein Blick – ich meine von der Halenbrücke aus – auf die dunkle Aare unter mir. Im Hintergrund spielte sich ein kitschiger, mittlerweile tieferer Sonnenuntergang ab und unten, im Schatten, paddelt mitten im träge fliessenden Fluss einsam und verlassen ein Stand-up-Paddler in die Nacht. Von seiner Brettspitze aus rollen sich feine, das Himmelrot reflektierende Wellen in einem 45-Grad-Winkel ab und verlieren sich im Schwarz des Wasseroberfläche. Ein magischer Moment – festgehalten einzig im Kopf. Wetten, dass diese Bilder mir nachhaltiger in Erinnerung bleiben, als all jene, die ich als Negativ, Dia oder Papierabzug zu Hause horte?

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

FREITAG 3. & SAMSTAG 4. NOVEMBER 2017

MUSCHEL
JUSE DIER PADELLA

Hotel Donatz * 7503 Samedan
081 852 46 66 * hoteldonatz.ch